

Vierseener Zeitung

Älteste Zeitung des Dreistädtegebietes, verbunden mit „Die Wacht“ in Dülken und Süchteln

Die „Vierseener Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: 1. Mark für einen halben Monat. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Verleger und Herausgeber: R. H. A. G. in Krefeld. — Preisverteilung: Verantwortlich für den redaktionellen Teil: H. V. H. Brock; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hermann Brock, Viersen. — Verlags-Photograph in eigenen Diensten: Karl Stenders, Krefeld. — Rotationsdruck: C. Busch & Pallas, Krefeld. — Postfach-Konto: „Vierseener Zeitung“ Krefeld Nr. 2773.

mit dem täglichen Sportblatt



Gegründet 1848 von J. H. Meyer, Viersen

Anzeigen: 1. Millimeter (33 Millimeter breit) 5 Pfennig, behördliche, finanzielle und tabellarische Anzeigen 10 Pfennig. — Quartals- und Monatsanzeigen sowie Stellen- und Wohnungsanzeigen günstigen Vorzugspreis bei Barzahlung. — Reklam-Anzeigen: 1 Millimeter (33 Millimeter breit) 20 Pfennig. — Bei Wiederholungen Nachlass nach Tarif. — Rabatte gelten ab 1000 Rubrikat und kommen bei gerichtlicher Entscheidung in Wegfall. — Für Platzverrichtungen sowie für telefonische Aufträge und Abbestellungen halbes Verbindlichkeit. — Holungen werden nicht angenommen.

Geschäftstellen: Viersen, Große Bruchstraße 10, Fernruf 3335; Dülken, Lange Straße 4, Fernruf 3028; Süchteln, Lindenplatz 3, Fernruf 3038. Amt Viersen

86. Jahrgang — Nr. 212

Samstag, 9. September 1933

Einzelpreis 10 Pfg.

Leipzig rüstet für den Prozeß

Tribünen des Reichsgerichts zu klein
Massenansturm von Journalisten

Zwischen Berlin und Leipzig

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

(Berlin, 9. September 1933)

Obwohl die Verhandlungen gegen den Reichstagsbrandhitzer von der Lubbe und seine vier Helfershelfer erst am 21. September beginnen, häufen sich doch schon in den letzten Tagen beim Reichsgericht, bei der Preisabteilung des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und beim Auswärtigen Amt die Meldungen von in- und ausländischen Zeitungen für die Teilnahme. Beim Auswärtigen Amt kleeen in erheblicher Zahl Gesuche ausländischer Journalisten um Zulassung ein. Beamte des Ministeriums für Volksaufklärung bezogen sich daher diese Woche nach Leipzig zu Verhandlungen über die technischen Vorbereitungen für die Prozeßberichterstattung. Dabei wurde vereinbart, daß das Ministerium sowohl für die inländische wie für die ausländische Presse die Zulassungsformalitäten regelt und daß dann der Präsident des Reichsgerichts, Dr. Bunte, als Hausherr die letzten Entscheidungen trifft. Die Haupt Schwierigkeit liegt in den beschränkten Raumverhältnissen. Das Reichsgericht wurde bei aller Großzügigkeit der Raumverteilung in dem monumentalen Bau doch nicht für einen derartigen Montreprozeß eingerichtet. Selbst der größte verfügbare Saal bietet daher nicht die Möglichkeit zur Zulassung aller Antragsteller des In- und Auslandes. Durch eine zweifache Raumverteilung von Sälen, wobei ungefähr die Hälfte der Publikationstribüne für die Presse ausreichen würde, konnte für ein unbedeutend geringeres Verhältniß der Raumkosten geschaffen werden. Eine noch weitergehende Einschränkung der freien Zutrittsplätze ergäbe den maßgebenden Stellen ungenügend, da die deutsche und ausländische Presse in der Regel nicht nur die Haupttribüne, sondern auch die Seitenplätze einnehmen würden. Es könnte sich die Gefahr ergeben, daß die ausländischen Gesandten, die der Reichstagsbrandhitzer und deren übrige Anhänger die Welt glauben machen, die Öffentlichkeit sei ausgeschlossen.

Auf der anderen Seite ergab sich schon bisher, daß die Zulassung jedes einzelnen Teilnehmers sorgfältig geprüft werden muß. Man kam zum kommunikativen Machen auf die Spur, wobei es darum ging, nach Möglichkeit die Elemente in den Verhandlungssaal einzuschleusen. Naturgemäß würde jede — auch die geringste — kommunikativen Demonstration außerhalb der Anlageband die Würde des höchsten deutschen Gerichtshofs im Zeitalter der nationalsozialistischen Erhebung aufs größte verletzten. Die Preisabteilung des Ministeriums für Volksaufklärung wird daher besonders auch bei der Ausstellung der Liste der ausländischen Projektteilnehmer in jedem Einzelfall prüfen, ob die als Berichterstatter gemeldete Person allen Ansprüchen unter dem Gesichtspunkt sorgfältiger Auswahl und Zuverlässigkeit gerecht wird. Da aber schon aus räumlichen Gründen nur eine verhältnismäßig kleine Zahl von Ausländern zugelassen werden kann, ist es nicht schwer, aus der Reihe der in Berlin bekannten, an tatsächliche Berichterstattung gewöhnten Leute das zuzulassende Kontingent auszuwählen. Auch fünf oder sechs Bildberichterstatter dürften vom Ministerium für Volksaufklärung zugelassen werden, so daß auch eine Bildberichterstattung im Rahmen der üblichen Zeitungen erfolgen kann. Die Reichspost trifft im Reichsgericht ebenfalls ihre Vorkehrungen. Schaffende Zellen, von denen aus bequem aus ins Ausland durch Kabel gesprochen werden kann, kommen zur Aufstellung. Die technische Ausrüstung des Reichsgerichts wird entsprechend dem starken Ansturm der Öffentlichkeit fortgeführt. Die für die Anmeldung und Zulassung zuständigen amtlichen Stellen werden zur Sicherung der Unterbringung der zahlreichen Gäste Quartierplätze ausgeben und entsprechende Vereinbarungen mit den großen Leipziger Hotels treffen.

Die Dauer des Prozesses läßt sich noch nicht angeben, doch ist auf jeden Fall mit einer mehrwöchigen Verhandlung zu rechnen, schon aus dem sehr einfachen Grund, weil wahrscheinlich viel mit Nebenverhandlungen gearbeitet werden muß. Von der Lubbe ist Holänder, Dimitroff, Taneff und Popoff sind Bulgaren und nur der fünfte Kommunist ist der deutsche Sprache im vollen Umfang mächtig: der frühere Vorsitzende der kommunistischen Reichstagsfraktion, Torgler. Auf Grund einer Anregung ausländischer Journalisten, die mit der deutschen Prozeßberichterstattung und den besonderen Verhältnissen des Reichsgerichts weniger vertraut sind, wird am Vorabend des Prozeßbeginns, am 20. September, ein höherer Beamter des Reichsgerichts einen erklärenden Vortrag für die zugelassenen Projektteilnehmer abhalten, am das Verständnis für das Wesen deutscher Gerichtsbarkeit zu erleichtern. Eine wichtige Phase der Verhandlungen wird die Teilnahme von Leipzig nach Berlin führen. Der Prozeß erfordert die genaue Aufnahme und Ermittlung der räumlichen und sonstigen Verhältnisse des Tatortes, also des Reichstagsgebäudes. Dem Personal nach wird dieser Berliner Abschnitt des Prozeßberichterstattungsprozesses in einem größeren Saal des Reichstagsgebäudes abrollen. Von diesem Saal aus können ohne großen Zeitverlust Bericht und Projektteilnehmer den Hauptsaal des Verhörs

vom 27. Februar, den Vollstuhlsaal und den Speisesaal, erreichen und in Augenschein nehmen. Aus allen diesen Dispositionen des Gerichts gewinnt man einen Eindruck von der unübersehbaren sorgfältigen Vorbereitung der prozeßualen Verhandlung der kommunistischen Attentate im Reichstag. Am Reichstag wird wahrscheinlich der wichtigste Teil des Beweisaufnahmes vor sich gehen.

Bei dieser — für Deutschland und deutsche Rechtspflege im übrigen längst sprichwörtlichen — Gründlichkeit der Vorbereitungen ist nun auf der anderen Seite die Verzweiflung nicht weniger verwunderlich, mit der gewisse im Ausland lebende geistige Urheber bolschewistischer Verbrechen und Freunde der Täter bis zur letzten Minute das Ansehen der für den Prozeß verantwortlichen Instanz zu untergraben suchen.

Durch Arbeit zum Sieg!

Wieder über 200 000 Arbeitslose weniger

Mit Berlin, 8. Sept. Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ist, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet, ein weiterer erheblicher Fortschritt erzielt. Die Zahl der auf den Arbeitsämtern eingetragenen Arbeitslosen ging in der zweiten Auguthälfte um weitere 207 000 (Minus 4,8 Prozent) zurück. Nachdem bereits seit längerer Zeit der diesjährige Arbeitslosenbestand unter dem des Vorjahres lag, wird mit rund 4 128 000 Arbeitslosen auch der für den gleichen Zeitpunkt des Jahres 1931 ermittelte Bestand erstmalig unterschritten.

Nach den landwirtschaftlichen Bezirken haben auch einige industrielle und dicht besiedelte Gebiete sowohl in absoluten Zahlen wie anteilmäßig eine überdurchschnittliche Abnahme aufzuweisen, so Westfalen (Minus 21 000 oder 6,3 Prozent), Mitteldeutschland (Minus 22 000 oder 6,8 Prozent), Niederachsen (Minus 18 000 oder 7,7 Prozent).

Am 31. August entfielen auf die Arbeitslosenversicherung rund 360 000, auf die Kranksicherung rund 1 170 000 Hauptunterstützungsempfänger. Die Zahl der anerkannten arbeitslosen Wohlfahrtsdienstleistungen betrug rund 1 604 000.

Im Arbeitsdienst wurden nach der Fällung der Reichsleistung des Arbeitsdienstes rund 257 000 junge Deutsche beschäftigt. Durch die Vermittlung der Reichsanstalt werden 200 000 junge Landhelfer in der Landwirtschaft untergebracht sein.

Die Frauen räumen die Arbeitsplätze

Mit Berlin, 8. Sept. Wie das W.D.J.-Büro meldet, hat das planmäßige Bestreben der nationalsozialistischen Regierung, die

In unserem Bericht „Lubbes Fehler melben sich“ vom 17. August wurde an dem Beispiel einer Veröffentlichung von Material im jüdischen „Manchester Guardian“ gezeigt, mit welcher Strupellosigkeit die Verleumdungskampagne weitergeht, deren Ziel die Verächtlichmachung Deutschlands und die Heroisierung der Brandstifter ist. Man möchte nur zu gern viele Attentäter als Märtyrer hinstellen und glauben machen, die wahren Täter würden vor der Verfolgung geschützt. Dem englischen Blatt widerfuhr dabei das Mißgeschick, daß es Ortsangaben aus der Umgebung des Reichstags zur Glaubhaftmachung benutzte und dabei groben Irrtümern zum Opfer fiel. Auch andere Veröffentlichungen aus den mit von der Lubbe sympathisierenden Lagern trugen den Stempel der Unrichtigkeit, und es war daher besonders bedauerlich, daß eine so angesehenen Zeitschrift wie der Londoner „Economist“ trotz allen Rücklagen der Verleumdungspropaganda Auszüge aus dem „Braunbuch für den Hitler-Terror und den Reichstagsbrand“, einem marxistischen Pamphlet überliefert hat, abdruckte. Der durch die Presse gegangene Brief des Reichsfinanzministers Schwerin-Krolzig an den ihm durch lange Wälder Verhandlungen-befehlanten bekannten Herausgeber der Zeitschrift, Walter Layton, tat bei seinem ruhigen, aber bestimmten Ton vortreffliche Wirkungen.

Ebenso erfolgreich waren die durch den Brief an den schwedischen marxistischen Rechtsanwalt Branding vom 7. September abgeschlossenen Kundgebungen des Oberstaatsanwalts. Der Sache der Gefangenenossen von der Lubbe

Arbeitsplätze räumen als bisher den männlichen Kräften zu überlassen, damit die Frauen auf die ihnen vorbehaltenen natürlichen Gebiete zurückgeführt werden können, bereits jetzt einen außerordentlich beachtlichen Fortschritt erzielt. Die maßgebenden Stellen haben nämlich gemeldet, daß der Anteil der Männer an der noch vorhandenen Gesamtzahl der Arbeitslosen im Vergleich mit dem der Frauen sehr stark zurückgegangen ist. Während der Anteil der weiblichen Kräfte an der Arbeitslosigkeit beim Höchststand vom Februar dieses Jahres noch 18,7 betrug, ist er Ende August auf 2,3 gesunken. Die Entlastung in der Arbeitslosigkeit war also den Männern wesentlich stärker als bei den Frauen. Dabei umfaßt diese gesunde Entwicklung vor allem den Zeitraum, in dem eine besondere amtliche Förderung der Wehranstellung männlicher Kräfte, etwa durch die Ehestandsbarlehn usw., noch nicht wirksam geworden war.

Großaktion gegen Schwarzarbeiter

Über 100 Festnahmen

Mit Berlin, 8. Sept. Auf vier großen Güterbahnhofen Berlins wurde vom Städtischen Wohlfahrtsamt gemeinsam mit dem Landesarbeitsamt Brandenburg eine Aktion gegen Schwarzarbeiter durchgeführt. Dabei wurden über 100 Personen festgenommen, die sich nicht ausweisen konnten, oder bei denen der Besitz einer Stempelfarte sogar sofort einbehalten wurde, da sie außer ihrem Berufsausweis aus der Schwarzarbeit noch Unterbringung beziehen. Die Namen der auf den Bahnhöfen kontrollierten Arbeiter, die von Kohlengeheimen, Kohlenföhrern und Futtermittelanhandlungen beschäftigt werden, wurden von den Prüfern des Städtischen Wohlfahrtsamtes sofort in Formulare eingetragen. Die Nachprüfung, inwieweit es sich um Schwarzarbeiter handelt, soll schleunigst durchgeführt werden.

Eröffnung des Katholikentages

Mit Wien, 9. Sept. (Kund.) Der Wiener Katholikentag wurde eingeleitet mit einem Pontifikalamt im Stefansdom. Die Beratungen wurden mit einer Festkündigung des Katholikentagskomitees im Harmoniesaal der Hofburg eingeleitet.

Im Mittelpunkt des geistlichen Tages stand die Ankunft des Patriarchen von Venedig, Kardinal La Fontaine, der als Abgesandter des Papstes an der Tagung teilnimmt. Zu seinem Empfang wurde der Erzbischof von Wien, Dr. Innitzer, Bundeskanzler Dr. Dollfuß mit den Mitgliedern der Regierung und den Sähen der Militär- und Zivilbehörden ein.

In der Oper auf dem Ring fand feierlich die Einholung des Kirchenführers mit einer Ansprache des Erzbischofs Innitzer statt. Auf die Kardinal La Fontaine mit herzlichen Worten antwortete hierauf wurde der päpstliche Legat unter dem Baldachin in feierlichem Zuge, von der die Straßen füllenden Menschenmenge ehrfurchtsvoll begrüßt, zum Stefansdom zu einer Andacht geleitet. Danach begab sich der päpstliche Legat in die Nuntiatur, wo er während seines Wiener Aufenthaltes wohnt.

Kardinallegat La Fontaine wurde gestern abend beim Bundespräsidenten Miklas in feierlicher Audienz empfangen. Dem Empfang wohnte auch Bundeskanzler Dr. Dollfuß bei. Nach einer Begrüßungsansprache des päpstlichen Legaten, auf die der Bundespräsident mit herzlichen Worten erwiderte, überreichte der Bundespräsident Kardinal La Fontaine das Große Goldene Ehrenzeichen am Bande.

Die eigentliche Eröffnung des Katholikentages fand Freitag abend mit einer „Huldigung der deutschen Stämme vor dem leuchtenden Kreuz“ vor der Karlskirche mit einer Ansprache des Erzbischofs Dr. Innitzer in Anwesenheit des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers, der Mitglieder der Regierung und der Spitzen der Behörden statt.

Bei der feierlichen Eröffnung des Katholikentages vor der Karlskirche gelangte zunächst ein Handschreiben des Papstes in lateinischer Sprache zur Verlesung, in welchem der Papst vom dem Anlaß der gegenwärtigen Tagung der Weltkirche Wien von der Turlengefahr durch ein christliches Entschärfen über 200 Jahren ausgehend auf die Aufgaben des Katholikentages hinweist, die besonders religiös eingestellt sein sollten. In diesem Sinne schließt das Schreiben mit den besten Wünschen für das Gelingen der Tagung, worauf der päpstliche Legat Kardinal La Fontaine allen Teilnehmerinnen im besonderen Auftrag des Papstes den apostolischen Segen erteilte. Sodann übermittelten Vertreter der Katholiken der Schweiz, der Sudeten-Deutschen und der einzelnen österreichischen Bundesländer in herzlichen Worten die Grüße und Wünsche ihrer engeren Heimat. Kardinal Innitzer entbot dann seinen Gruß den Gästen aus den fremden Staaten.

Nach einer Huldigung des Präsidenten der Tagung, des Rectors der Kunstakademie in Wien und Düsseldorf, Professor Clemens Holzmeister, sowie nach einem Vortrag des katholischen Jugendführers Dr. Böhm über Österreich, schloß Kardinal Innitzer die Eröffnungsfest mit Segen und Gebet.

260 000 deutsche Postbeamte bekennen sich zu Adolf Hitler

Die erste Arbeitstagung der Fachschaft Post im Deutschen Beamtenbund — 15-Millionen-Spende für die Opfer der nationalen Arbeit

Im Ausland und der Sache der übrigen im Ausland lebenden Deutsche erwachten die unabweisbaren Erklärungen des Oberreichsanwalts einen schweren Schlag. Dr. Branting stand an der Spitze eines Kreises marginaler Juristen und hatte sich interessiert zu machen, wie durch Einführung von Material zur Entlastung der Strafkammer. Der öffentliche Aufforderung des Oberreichsanwalts zur Bekanntgabe dieses angeblichen Materials entsprach weder Branting noch Romain Nollan, an den sich der Oberreichsanwalt als Vertreter der Anklage ebenfalls wandte. Dieses Scheitern der Kampagne des sogenannten „Internationalen Juristenkomitees“ stellte der Oberreichsanwalt vor aller Welt in seinem abschließenden Brief in der Form fest, er vermöge sich von der Fortsetzung des Briefwechsels keinen Erfolg — bei den Bemühungen um Beweis, oder Entlastungsmaterial — zu versprechen. Einen weiteren schweren Prestigeverlust erlitten die Richter der Verleumdungsbehörde durch ein Interview, das — laut „Völkischer Beobachter“ — der ebenfalls dem Kommunismus halbbereite Bruder des von der Bühne dem Amsterdamer „Tatara“ gab. Der Bruder des Hauptangeklagten erklärte, daß alles, was über die Verleumdung des Bruders Martinus in dem kommunistischen „Brandbuch“ gesagt sei, eine unerbittliche Schmähung von der Bühne darstelle. Es sei völlig ausgeschlossen, daß sein Bruder habe das Opfer von nationalsozialistischen Propagandisten werden können. So sei sogar besser, daß sein Bruder als wahrer Revolutionär gehandelt werde, als daß er durch eine solche Taktik gereizt werde, wie sie das „Brandbuch für den Hitler-Terror und den Reichsbrand“ einschlägt.

3,9 Millionen Mitglieder bei der NSDAP

Ende München, 8. Sept. Im „Völkischen Beobachter“ veröffentlicht Josef Stöckinger eine Unterredung mit dem Reichsgruppenleiter der NSDAP, Schwarz, worin der Reichsgruppenleiter interessante Einzelheiten über das schnelle Anwachsen der Partei in den letzten Jahren mitteilt. Zur Zeit liegen nicht weniger als zwei Millionen Neuanmeldungen vor, die jedoch erst in Monaten erledigt werden können. Die Mitgliederbesetzung könne daher nicht vor dem 1. April 1934 aufgehoben werden. Nach ihrer Aufhebung würden übriges für die Neuanmeldungen in die Partei neue Bestimmungen erlassen werden. Wenn man die noch nicht erledigten Neuanmeldungen hinzurechnet, habe die Partei heute einen Mitgliederbestand von 3 900 000 Köpfen.

Gegen das ungerechtfertigte Doppelverdienerium

Köln, 9. Sept. Der Präsident des Landesarbeitsamtes Rheinland teilt mit: In dem Aufruf des Führers auf dem Rüländer Parteitag heißt es: „Es ist weder logisch, noch moralisch, noch gerecht, auf die Dauer in einem Volk dem Arbeitslosen einen Teil der Früchte seines Fleißes wegzunehmen zur Erhaltung des Arbeitslosen, ganz gleich, aus welchen Gründen dies erfolgt, sondern es wäre logisch, statt von den Ergebnissen der Arbeit wegzunehmen, diese selbst zu verteilen.“ Zu dieser Verteilung trägt vor allem die Ausschaltung des ungerechtfertigten Doppelverdieneriums bei, durch das der Doppelverdiener, sofern er nicht durch besondere Notlage dazu gezwungen ist, dem arbeitslosen Volksgenossen eine Erwerbsmöglichkeit nimmt. Die Verantwortung gegenüber Staat und Volk verpflichtet in erster Linie den Doppelverdiener selbst, freiwillig zugunsten eines Verdiensts auf seinen zulässigen Arbeitsplatz zu verzichten. Für jeden echten Deutschen ist es heute eine Selbstverständlichkeit, an seinem Teile zur Erfüllung der großen Aufgaben beizutragen, die der Führer sich gestellt hat: die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Diese Aufgabe kann nur gelöst werden, wenn jeder mitspricht. An jeden Volksgenossen, der neben seinem Hauptberuf noch eine zulässige Tätigkeit verrichtet, sei er Arbeiter, Angestellter oder Beamter, sei er in einem freien Beruf oder als selbständiger Handwerker oder Kaufmann tätig, ergeht deshalb der dringende Ruf: „Gib deinen zulässigen Arbeitsplatz, den du nicht unbedingt zur Erhaltung deiner eigenen Existenz oder deiner Familie brauchst, an einen Erwerbslosen ab. Hilf mit an der Beseitigung der Arbeitslosigkeit! Hilf mit an der Geländung des deutschen Volkes!“

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit im Rheinland

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Rheinland teilt mit: Seit der letzten Meldung am 15. 8. 1933 ist bis zum 31. 8. 1933 ein weiterer Rückgang in der Zahl der Arbeitslosen im Rheinland um 18 000 zu verzeichnen; der Gesamtrückgang im August 1933 beträgt somit 28 000. Damit hat die Zahl der Arbeitslosen im Rheinland am 31. 8. 1933 die 600 000-Grenze erreicht. Gegenüber dem für den 15. 2. 1933 festgestellten winterrückgang im Rheinland ist die Zahl der Arbeitslosen bis zum 31. 8. 1933 nämlich um 122 000 und weiblich um 22 000 zurückgegangen. Die für den Monat August festgestellte Abnahme um 28 000 ist die bedeutendste seit dem diesjährigen Einbruch des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit im Rheinland. Sie ist um so bemerkenswerter, als bisher in den Jahren seit 1927 (mit Ausnahme eines geringen Rückganges im August 1932) im Rheinland für diesen Monat kein Rückgang in der Arbeitslosenliste festgestellt werden konnte, sondern infolge des Abfliegens der Saisonbeschäftigung ein oft starker Anstieg. So stieg im August 1931 die Zahl der Arbeitslosen um 32 000, 1930 um 19 000. Dabei war in diesen Jahren der sommerliche Tiefstand im August meist schon weit überschritten.

Wie in den Vormonaten, so ist auch im August 1933 der Rückgang in der Hauptzahl auf eine Abnahme der Arbeitslosen in den konjunkturaabhängigen Berufsgruppen zurückzuführen. Besonders wurde neben der härteren Tätigkeit im kommunalen Straßenbau ein wenn auch ganz geringes Ansteigen der privaten Hausbauaktivität festgestellt. Der härteste Rückgang machte sich im August in den Produktionsgüterindustrien bemerkbar. Im Bergbau betrug der Rückgang 1500, in der Metallindustrie 6000. In der Metallindustrie bewirkte neben der weiteren Belebung des inländischen Absatzmarktes die Einführung der 40stündigen Arbeitswoche in verschiedenen Betrieben einen verstärkten Bedarf an Arbeitskräften. Aber auch in einigen Gruppen der Verbrauchsgüterindustrien, so im Spinnstoffgewerbe, in der Holzindustrie, im Nahrungsmittelgewerbe und im Bekleidungs-gewerbe hat die Zahl der Arbeitslosen weiter beachtlich abgenommen.

Der Kampf, den die rheinischen Arbeitsämter in Verbindung mit den Wohlfahrtsämtern, mit der Deutschen Arbeitsfront und der NSDAP, sowie mit den Arbeitgebervertretungen gegen Schwarzarbeit und gegen Doppelverdienerium führen, hat im August zu einem guten Erfolg geführt. Durch die mit allen Mitteln bekämpfte Schwarzarbeit und durch das Ausschalten von Doppelverdienern ist eine große Anzahl Arbeitsplätze freigeworden, die durch die Arbeitsämter wieder besetzt werden konnten. Bemerkenswerte Erfolge sind besonders im Galvanisierergewerbe zu erzielen, wo die Arbeitsämter durch die Überwachung sämtlicher Zuweisungen von Arbeitnehmern die Möglichkeit zur vollen Ausschaltung der Schwarzarbeit und des Doppelverdieneriums in der Hand hatten.

Von den am 31. 8. 1933 gezählten 600 000 Arbeitslosen wurden 225 000 aus Mitteln der Arbeitslosenunterstützung und Arbeitslosenunterstützung. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen betrug 240 000, ohne die in Beschäftigung stehenden Hausfrauen und Notlandarbeiter und die im Arbeitsdienst beschäftigten Jugendlichen.

Ende Berlin, 9. Sept. Die Reichsgruppe Post im Deutschen Beamtenbund, die über 260 000 Postbeamte und -Beamtinnen vereinigt, hielt heute vormittag in Berlin ihre erste Arbeitstagung mit den Bezirksgruppenleitern ab. Die Tagung, an der etwa 150 Vertreter aus dem Reich und dem Saar-gebiet sowie aus Dänzig befehligt war, wurde eröffnet vom Reichsgruppenleiter Schneider, der u. a. hervorhob, daß die nunmehr organisatorisch geeinte Postbeamtenfachschaft sich der hohen und besonderen Pflichten, die ihr im neuen Staat obliegen, stolz bewußt seien. So werde auch die Arbeit der Reichsgruppe Post abgestellt sein auf das große Ganze und werde zuerst und vor allem Dienst am Volke und am Staat sein.

Die Reichsgruppe Post, die 260 000 Postbeamte und -Beamtinnen umfaßt, hielt am Freitag im Anschluß an ihre erste Arbeitstagung ebenfalls eine große öffentliche Kundgebung im Sportpalast zu Berlin ab. Viele tausend Postler waren erschienen, um sich unter dem Parteiflaggenbanner zum nationalsozialistischen Staat zu bekennen.

Unter den Klängen des Bodenweiser Marsches wurden die Namen in den Saal geführt, voran die bayerischen Postkassen mit ihren lebenden Postkassen. Diese unter Führung des Pg. Schmeier stehenden Postkassen gehörten zu den ältesten Parteigenossen. Schmeier hat z. B. die Mitgliedsnummer 155.

Reichsgruppenleiter Schneider sprach ein Teugetilbnis aus gegenüber dem Führer, dem Volk und dem Staat und für den feilschen Sozialismus, die Abkehr von Standesdünkel und Klassen-

geist und die Zuneigung zur Volksgemeinschaft. Die in Nürnberg ausgesprochene Parole des Führers zur Volksgemeinschaft müsse die Zeit der Beamten zum Nachleben anjopenen.

Der Reichsleiter der NS-Beamtenabteilung und Führer des Deutschen Beamtenbundes, Pg. Kees, mit lebhaftem Beifall empfangen, schilderte den überwältigenden Eindruck des Nürnberger Ereignisses. Wer, so sagte er, Deutschland rettete, muß auch das Recht zur Führung. Wer aber nichts tat, soll froh sein, wenn er eine Einladung zur Mitarbeit erhält. (Stürmischer Beifall.) Die deutsche Beamtenfachschaft wolle eine Gemeinschaft des Dienens am deutschen Volke darstellen und sich dem letzten unteren Volksgenossen verbunden fühlen. Daß sie dieses Bekenntnis in die Tat umsetze, ergebe sich aus der Tatsache, daß die deutsche Beamtenfachschaft bisher 15 Millionen Reichsmark Spende für die Opfer der nationalen Arbeit geleistet habe.

Dann hielt Dr. von Leers einen Vortrag über „Der deutsche Sozialismus“. Er wies darauf hin, daß wir in der Reichspost schon eine Organisation haben, die dem Ideal des deutschen Sozialismus weitgehend entspreche. Die Post zeige in ihrem schlichten Dienst Beispiele, die starren die Überlegenheit einer vom Ideal der Beamtenethik getragenen Wirtschaft gegenüber dem Ideal des Profits. Der einzige Teil deutschen Lebens, der in der Vorkriegszeit restlos funktioniert habe, sei der Zahlungsverkehr der Reichspost gewesen. Da sei ein klügerer Geist wirksam gewesen als in den Stuben der hochbezahlten Generaldirektoren.

Der Arbeitsdienst und seine volkserzieherische Aufgabe

NRB, Berlin, 9. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Aenderung der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über den freiwilligen Arbeitsdienst. Danach wird im § 8 neu eingefügt, daß als Förderung für den Arbeitsdienstwilligen ein Betrag von höchstens 2,14 RM. kalendertäglich bis zur Dauer von 52 Wochen innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren gewährt wird. Für Personen des Führer- und Verwaltungsdienstes kann die Förderungsdauer über die vorgeschriebene Grenze hinaus verlängert werden.

Ueber den eigentlichen Sinn und die volkspädagogischen Aufgaben des deutschen Arbeitsdienstes sprach gestern nachmittag im deutschen Rundfunk der Organisationsleiter des deutschen Arbeitsdienstes, Dr. Helmut Stellrecht.

In den Vordergrund seiner Ausführungen stellte der Redner

die beiden Komplexen des Arbeitsdienstes: die Schaffung des deutschen Menschen des 20. Jahrhunderts und die Erziehung der deutschen Volksgemeinschaft. Die Erziehung der deutschen Volksgemeinschaft als Kampfbild des Arbeitsdienstes verleihe den reifenden Einfluß der deutschen Jugend. Der deutschen Nation warte darauf, daß Hunderttausende und aber Hunderttausende Späten ihm eine neue Freiheit geben. Unendlich viel Neuland könne so gewonnen werden durch ein Werk des Friedens. — Der Arbeitsdienst sei eine Bewegung der deutschen Jugend, ein Kennzeichen der Befreiung unserer Zeit, da er Erziehung zur Kameradschaft, Hilfsbereitschaft, Aufrichtigkeit gegen sich selbst und Einordnung in das Ganze verlange und fördere. Es müsse sich erfüllen, was der Führer von ihm gefordert habe: Der Arbeitsdienst soll sein ein Leben unseres Staates!

Der Deutsche Industrie- und Handelstag zum Neubau des Steuersystems

Ende Berlin, 9. Sept. Der vom Präsidenten Dr. von Reitel geleitete Steuerauschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages trat heute zu seiner ersten Sitzung nach der Neukonstituierung zusammen.

Als Vertreter der Reichsregierung sprach Ministerialdirektor Dr. Hebbing über die Grundlinien der Machtpolitik der Reichsregierung. Er betonte eingangs, daß es noch nicht möglich sei, ein bestimmtes Steuerprogramm aufzuzeigen, da die sehr schwierigen Vorarbeiten hierfür noch im Gange seien. Sie werden jedoch fortgeschritten, wie dies der Bedeutung der Frage entspricht, so daß bald mit Mitarbeit über die Grundlinien der neuen Steuerpolitik geredet werden könne.

Zu einzelnen Fragen erklärte er, daß eine Verlängerung des Steuerentscheidungsverfahrens über den 30. September hinaus nicht in Aussicht genommen sei. Eine generelle Steuerentlastung bezeichnete der Vortragende als auch im Interesse der Regierung

liegend, doch seien Mittel für eine ins Gewicht fallende Steuerentlastung, und nur eine solche könne der Wirtschaft wirksam helfen, in absehbarer Zeit nicht vorhanden. Wenn die finanzielle Lage überhaupt eine Steuerentlastung gestatte, läge nach Ansicht des Vortragenden in erster Linie die Hauszinssteuer in Frage, die Dr. Hebbing als die dringendste und am ersten abbaubare Steuer bezeichnete.

Ministerialrat Dr. Frielingshaus, als Vertreter des Preussischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit, erörterte kurz Steuerfragen der Länder und Gemeinden. Er glaubt nicht, daß man deren Steuern gegenwärtig durch einen Umbau des allgemeinen Steuersystems ändern kann, gab jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß eine Entlastung der Gemeinden eine Reaktivierung ermöglichen werde; diese Entlastung soll im Zusammenhang mit der allgemeinen Umstrukturierung der Gemeinden wie bei einer Neuordnung der Arbeitslosenfürsorge angestrebt werden.

Unterstützt den Kampf der österreichischen Brüder

Aufruf der Reichspropagandaleitung der NSDAP.

Ende Berlin, 9. Sept. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, erklärt einen Aufruf, in dem es heißt: Unsere deutschen Brüder in Oesterreich stehen mitten in ihrem Befreiungskampf. Die separatistische Regierung Dollfuß wehrt sich verzweifelt durch Terror und Verfassungsbruch. Der NSDAP, Oesterreichs aber ist jede politische Tätigkeit verboten. Jede Propaganda in deutschem Sinne wird brutal unterdrückt.

Jeder Deutsche hat unter diesen Verhältnissen die nationale Pflicht, unsere Brüder in Oesterreich in ihrem Kampfe zu unterstützen. Jeder, der Verwandte, Freunde oder Bekannte in Oesterreich hat, muß mit ihnen schreiben und sie darüber aufklären, was Adolf Hitler bisher für das deutsche Volk geleistet hat und wie es in Deutschland wirklich aussieht. Ebenso soll er Auskünfte aus Zeitungen, die den wirtschaftlichen und politischen Aufstieg Deutschlands zeigen, fortlaufend nach Oesterreich senden.

Wenn jeder Deutsche jetzt seine Pflicht tut und die geschätzte propagandistische Arbeit auf sich nimmt, kann die Anebelung der nationalsozialistischen Presse und Propaganda in Oesterreich zehnfach weitgemacht werden. Volksgenossen, auf uns Wert! Es geht um die Erhaltung des Deutschtums in Oesterreich. Stärkt unsere Brüder in ihrem Abwehrkampf! Treue um Treue bis zum Sieg!

Oesterreichische Offiziere lehnen Dienst unter Dollfuß ab

Ende München, 9. Sept. Die Landespressstelle der NSDAP, Oesterreich meldet: In der Landesbesetzung erschienen heute abend zwei Offiziere des österreichischen Landesheeres in voller Uniform mit umgeschlagenem Ärmel, Oberleutnant Bruno Fußheiberger vom Alpenjägerbataillon Nr. 3 in Salzburg und Oberleutnant Theodor Schwaigmeier, von der Dragonerschwadron Nr. 6 in Salzburg. Die beiden Offiziere sind gestern morgen bei Salzburg über die Grenze gegangen, weil sie, wie sie erklärten, nicht mehr in den Diensten des französischenfreundlichen Systems Dollfuß stehen wollten.

Die spanische Regierung zurückgetreten

Madrid, 9. Sept. Die Regierung Azana hat gestern mittag dem Präsidenten der Republik ihren Rücktritt erklärt, der von Alcalá Zamora angenommen wurde. Damit ist der Weg freigemacht zur Klärung der bisherigen gänzlich unhaltbaren innenpolitischen Lage, die in der Hauptzahl durch die sozialistische Majorität herbeigeführt worden war und zu einem völligen Absinken der Mehrheit des spanischen Volkes von der Regierung geführt hätte. Die Entscheidung über die Zukunft Spaniens liegt jetzt in den Händen des Präsidenten der Republik, der bereits die Be-

sprechungen aufgenommen hat. Man vermutet, daß der Führer der Radikalen, Lerroux (Vinsbürgisch) mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt wird. Dies würde die Ausschiffung der Sozialisten aus der Staatsverwaltung bedeuten und vermutlich Neuwahlen zum Parlament im Gefolge haben.

Die Gründe für den Rücktritt Azanas.

Erste Schritte zur Neubildung der Regierung.

Mtd. Madrid, 9. Sept. (Funk.) Ueber die Gründe der Demission des Kabinetts Azana berichtet Azana, daß der Präsident der Republik im heutigen Ministerrat dem Kabinett sein Vertrauen für folgende Maßnahmen zum Ausdruck gebracht habe: Übertragung gewisser Amtsfunktionen an die Generalität, Reform des Religionsunterrichts und Billigung des Abzuges abgeschlossenen Vertrages zwischen Spanien und Irland. Ministerpräsident Azana verteilte jedoch den Standpunkt, daß diese Vertrauensentziehung des Präsidenten der Republik gewünscht sei und daß er sie darum nicht annehmen könne. Darauf erfolgte die Demission des Kabinetts.

Am Nachmittag hat der Präsident der Republik eine Besprechung zur Lösung der Regierungskrise begonnen. Cortespräsident Besteiro empfahl die Bildung eines republikanisch-sozialistischen Konzentrationskabinetts, während der Sozialist Cabello für eine Linksregierung ohne Neuwahlen eintrat.

Königströnung in Bagdad

König Feisal vom Irak gekrönt.

Bern, 9. Sept. König Feisal vom Irak ist in der vergangenen Nacht im Hotel Bellevue in Bern uerwartet einem Herzschlag erlegen. König Feisal weilt schon vor einiger Zeit zur Erholung in der Schweiz, mußte dann aus politischen Gründen abreisen und war erst vor zwei Tagen wieder in Bern eingetroffen.

Mtd. Bagdad, 9. Sept. Der 21 Jahre alte Sohn des Königs Feisal, Emir Ghazi, ist gestern zum König des Irak gekrönt worden.

Einheitsliche Oppositionspartei in Irland

Mtd. Dublin, 9. Sept. (Funk.) Die Partei des früheren Präsidenten Cosgrave hat sich einmütig für ein Bündnis mit der Partei des Zentrums und der Generals O'Duffy ausgesprochen, um der Regierungspartei eine geschlossene Opposition entgegenstellen zu können.

Italienischer Dank an Deutschland

Mtd. Berlin, 9. Sept. (Funk.) Der italienische Geschäftsträger hat an den Reichsminister des Auswärtigen im Auftrage des italienischen Unterstaatssekretärs für Erziehung Ricci ein Schreiben gerichtet, in dem er der deutschen Regierung und dem deutschen Volk für die herzliche und brüderliche Aufnahme, die die italienischen Offiziere und Angehörigen, die kürzlich Deutschland besucht haben, dankt und bittet, dem Herrn Reichskanzler die Gefühle lebhaftester Dankbarkeit der jungen italienischen Schwarzheiden für die unvergeßliche Lage in Deutschland zu übermitteln.

Deutscher Juristentag in Leipzig

Ausflug an juristische Juristen des Oberlandesgerichtsbezirks Düsseldorf.

Düsseldorf, 9. Sept. Vom 30. September bis 2. Oktober 1933 findet in Leipzig der Deutsche Juristentag statt. Die Tagung ist geplant als ein maßstabsetzendes Forum der deutschen Juristen zum Dritten Reich, seinem Vollen und Wirken. Auch soll dieser Tag ein Treuebekenntnis zum Reichsführer Adolf Hitler sein. Es sprechen: 1. Reichsanwalt Adolf Hitler, 2. Reichsjuristenkommissar Dr. Frank, 3. Prof. Karl Schmidt, Köln, über Staatsrecht, 4. Prof. Dettler über Strafrecht, 5. Prof. Riß über Zivilprozess und anderes.

Der Gau Düsseldorf des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen stellt für sämtliche Juristen des Oberlandesgerichtsbezirks Düsseldorf einen Sonderzug zur Verfügung, wodurch der einzelne Teilnehmer eine Fahrtenkarte von 60 Prozent erhält, so daß der Fahrpreis insgesamt 10 bis 12 RM. betragen wird.

Auch steht eine Reihe von Privatquartieren zur Verfügung. Dort findet großzügigsten Art ist die Möglichkeit einer großen Beteiligung der Juristen gegeben. Anmeldungen bis zum 20. September 1933 nehmen die Bezirkssekretäre des Bundes NSD. entgegen, weiterhin auch die Geschäftsführung des Bundes NSD.

Die Neugliederung der Hitler-Jugend

Wb Berlin, 9. Sept. (Funk.) Die Neugliederung der Hitlerjugend, die durch das gewaltige Anwachsen in den letzten Monaten erforderlich geworden war, ist nunmehr endgültig festgelegt worden.

Unmittelbar der Reichsjugendführung unterstehen die fünf Obergerichte Ost 1, Nord 2, West 3, Mitte 4 und Süd 5 sowie das selbständige Gebiet 22 (Ostpreußen).

Das Obergericht 1 (Ost) umfaßt die Gebiete 1 Ostland (Elt der Gebietsführung Königsberg), 2 Kurmark (Berlin), 3 Berlin (Berlin) und 4 Schlesien (Breslau). Zum Obergericht 2 (Nord) gehören die Gebiete 5 Ostpreußen (Stettin), 6 Nordmark (Kiel), 7 Nordsee (Oldenburg) und 8 Niederelbe (Braunschweig).

Das Obergericht 3 (West) umfaßt die Gebiete 9 Westfalen (Münster), 10 Ruhr-Niederrhein (Düsseldorf), 11 Köln-Rhein (Köln), 12 Koblenz-Trier (Koblenz), 13 Hessen-Nassau (Frankfurt a. M.) und 14 Kurhessen (Kassel).

Das Obergericht 4 (Mitte) zerfällt in die drei Gebiete 15 Mitte (Halle), 16 Sachsen (Dresden) und 17 Thüringen (Weimar).

Die Gebiete 18 Franken (Münster), 19 Hochland (München), 20 Württemberg (Stuttgart) und 21 Baden (Karlsruhe) empfangen ihre Befehle von dem Obergericht 5 (Süd).

Unter den Gebieten wieder stehen die Oberbünde, unter diesen die Bünde. Die Oberbünde sind jeweils innerhalb des Gebietes, zu dem sie gehören, durchgezählt.

Sozialismus — keine ungerechte Gleichheit

BDJ Berlin, 9. Sept. Wie das BDJ-Büro meldet, nimmt zu der viel erörterten Frage des Sozialismus im neuen Staat steht in der in der Zeitung der NSD. tätige Referent Wilhelm Reichart Stellung. Er erinnert daran, wie der Sozialismus vor allem die Entwertung der Entwertung erstreckt und wie er seine Basis in den Massen fand, durch ein großes Maß von Verständnislosigkeit auf der einen Seite. Die Marxisten hätten das Schicksal der deutschen Arbeiterklasse nach Gleichberechtigung verfaßt in Materialismus und Klassenkampf und damit die Seele des deutschen Arbeiters getötet. Die Nationalsozialisten verstanden unter Sozialismus die Volksgemeinschaft. Das bedeutet, daß das Anrecht auf geistige Bildung nicht das Vorrecht einzelner Volksschichten sein dürfe. Im Nationalsozialistischen Staat gebe es wohl ein gleiches Recht für alle, die guten Willens sind; aber es gebe nicht die ungerechte Gleichheit aller. Es gebe eine Schicht Bevorzugter, aber sie entstammen nicht bestimmten Klassen und Rassen. Bevorzugt sei nur der, der Besseres leistet.

Der nationalsozialistische Staat fordere nicht nach, ob der Streikende, der Lügner ein Arbeiter sein oder der Sprößling eines Kommerzienrates ist, sondern er erstrecke, die höchsten geistigen Werte des Volkes herauszuheben, damit sie im Interesse der Gesamtheit wirksam werden können. Sozialismus habe mit materiellen Dingen wenig zu tun, Sozialismus sei eine geistige Angelegenheit. Die Arbeiterfrage ist nicht eine Frage des Vermögens, sie ist eine Frage der Seele. Sozialismus ist nicht Wirtschaftsordnung, Sozialismus ist geistige Volksgemeinschaft.

Die jüdische Weltkonferenz in Genf

Ernste Attacken gegen Deutschland.

Genf, 9. Sept. Die letzten Debatten der vor dem Abschluß stehenden jüdischen Weltkonferenz in Genf lassen mehr und mehr erkennen, daß die ganze Veranstaltung offenbar nur zu dem Zweck aufgezogen wurde, die mit den bekannten jüdischen Parolen nachgerade überflossene Weltöffentlichkeit einmal mehr gegen das neue Deutschland in Farnisch zu bringen. Man nahm wieder eine Reihe der fassam bekannten Resolutionen an, die wie üblich von „Judenverbotskommissionen“ in Deutschland sprechen und das „Weltgewissen“ zum moralischen und wirtschaftlichen Boykott des deutschen Volkes aufrufen. „A. a. wurde angekündigt, daß für März 1934 ein jüdischer Weltkongress einberufen werden solle. Als Hauptzweck im Streit zeichnete sich abermals der New Yorker Rabbinder Stephan Wise aus, der sich in Angriffen gegen die Reichsregierung förmlich überließ. Nicht die Juden hätten Hitler, sondern Hitler habe den Juden den Krieg erklärt, rief er aus. Der Kampf werde mit aller Schärfe weitergeführt werden. Daß die großen Worte des Rabbi Wise eben nur Worte sind, kann schon aus dem allgemeinen Einbruch entnommen werden, den die Genfer Konferenz selbst bei vielen Teilnehmern hervorgerufen hat. Man spricht von einer „Konferenz der Rabbinder“, da sich der maßgebliche Teil der jüdischen Wirtschafts- und Finanzkreise durch kein Fernbleiben von den Beschlüssen der Konferenz deutlich distanzieren. Auch zeigen die Berichte über die Beratungen der von der Konferenz eingeleiteten Unterausschüsse eindeutig, daß eine einmündige Meinung bezüglich der erwähnten Resolutionen keineswegs besteht. Man ist sogar der Ansicht, daß die angekündigte Einberufung eines jüdischen Weltkongresses als äußerst problematisch anzuspüren ist.

Vorführung eines Filmstreifens über die Niederwaldfundgebung im Saargebiet verhindert.

Enb. Saarbrücken, 9. Sept. Die Regierungskommission des Saargebietes hat abermals eine für die gesamte deutschlebende Bevölkerung an der Saar völlig unverständliche Maßnahme getroffen. Die „Saarbrücker Volksblätter“, das Organ der Marxisten, hatte, wie nicht anders zu erwarten, heftige Aufführungen gegen den seit etwa acht Tagen in den Lichtspieltheatern des Saargebietes im Rahmen einer Wochenlang gezeigten Filmstreifen, von der gewaltigen Saarländischen Niederwaldfundgebung gebracht und ein Verbot durch die Regierungskommission verlangt. — Unter dem Druck der Regierungskommission, die die Filmstreifen auf eine mit der Aufführung des Filmstreifens

Wirtschaftliche Wochenschau

Während die Politik im Zeichen des Münchener Reichsparteitages stand, prägte der Wirtschaftswoche die große Renten-Enquete

Ihren Stempel auf. „Revolutionär in der Forderung, in der Verwirklichung behauptend“ — mit diesen Worten kündigten wir das Programm dieser Generaluntersuchung des deutschen Rentenwesens an, und die bedeutenden Reden auf der Eröffnungstagung der Enquete haben die Voraussetzungen bestätigt. Ist es nicht revolutionär, wenn der Reichsbankpräsident Dr. Schacht die Rentenpreise als die einzig wirklich verfügbare Notreserve für das Kreditwesen der deutschen Wirtschaft bezeichnet? Ist es nicht revolutionär, wenn Schacht weiterhin erklärt, die Frage stehe zur Diskussion, ob das An- und Ausleihen von Kapital und die Kreditvermittlung den privaten Händen grundsätzlich zu entziehen sei? Versteht andererseits die Enquete nicht behutsam die Durchführung der vorzuschlagenden Maßnahmen, wenn Wilhelm Reppel, der Wirtschaftsbotschafter des Reichsfiskus, betont, daß Veränderungen an einem so großen Wirtschaftskörper — wie das Rentenwesen — nicht plötzlich durchgeführt werden könnten? Daß nationalsozialistische Geschäftspunkte auf der Enquete bei der Rentenreform in Erscheinung treten werden, ist unumstößlich. Und die Forderung Gottfried Feders nach konstrukturierter Planung für Reallohn, Girogeld und Geldschöpfung zeigt, wie einschneidend die Maßnahmen in ihrer Forderung sein werden.

Die Schacht-Interviews, die während der letzten Tage in Auslandszeitungen veröffentlicht wurden, beweisen, mit welcher Aufmerksamkeit die zukünftigen Berliner Stellen neben den zahlreichen anderen akuten Wirtschaftsproblemen sich der Frage des deutschen

Außenhandels und der Auslandsverschuldung

widmen. Dr. Schacht hat unmissverständlich dargelegt, daß Deutschland nicht daran denkt, sich widerrechtlich fremdes Kapital anzueignen, um seine Arbeitslosigkeit zu finanzieren. Auf die Frage, wie sich der Präsident die Förderung des deutschen Exports durch Benutzung der sogenannten „Scrips“ — also der Schuldheine der deutschen Konversionskasse für Auslandszahlungen — denke und ob eine Dumpinggefahr für das Ausland bestehe, hat Dr. Schacht eine ebenso blühende Antwort erteilt: Deutschland ist durchaus bereit, auf die Verwendung von Transferscrips für die Förderung seines Exports zu verzichten, wenn der ausländische Gläubiger seinerseits auf die Bezahlung seiner Zinscoupons Verzicht leistet. Wenn er aber darauf nicht verzichten wolle, werde er gut tun, Deutschland zu helfen, durch seinen Export diejenigen Devisen zu verdienen, mit denen seine Zinsanprüche befriedigt werden können.

Mit den Scrips hat sich Deutschland also, eine wirksame Waffe geschaffen, um eine klare Entscheidung der einzelnen Gläubigerländer über die Aufnahmefähigkeit für deutsche Ausfuhrgüter zu erzwingen.

Zum Gele über

Steuerfreiheit für Erbschaften

wurden in der abgelaufenen Woche wichtige Erklärungen festgelegt, die sich namentlich auf die Voraussetzungen für die Steuerfreiheit erstrecken. Für Zweifelsfälle ordnet der Reichliche Finanzminister in seinem Rundschreiben an, daß in Fällen, in denen die Steuerpflichtigen ein berechtigtes Interesse daran haben, ihr Vermögen zum Ausbruch darüber bitten können, ob ihnen die Steuervergünstigung nach den gesetzlichen Bestimmungen zusteht. Bei den Befehlen an die Finanzämter sind folgende Angaben zu machen: 1. Beschreibung des neuen und des alten Gegenstandes, 2. Mitteilung über den Zeitpunkt der Anschaffung oder Herstellung des alten Gegenstandes sowie darüber, was mit diesem alten Gegenstand geschieht, 3. Mitteilung über den Zeitpunkt der Erbschaftsübergang und 4. über Maßnahmen zur Sicherstellung, daß die Verwendung des neuen Gegenstandes nicht zu einer Minderbeteiligung von Arbeitnehmern im Betrieb der Steuerpflichtigen führt.

Das deutsche Volkseinkommen steigt wieder

Mit der Belebung der Produktion und der Beschäftigung, mit dem Nachlassen des Druckes auf die Preise, dem Steigen der Löhne in fast allen Teilen der Wirtschaft haben sich auch die Einkommensverhältnisse für die breite Kreise der Bevölkerung gebessert. Das Einkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten zusammen betrug nach den Schätzungen des Instituts für Konjunkturforschung im zweiten Vierteljahr 1933 nicht ganz 6,5 Milliarden RM. Es war damit zum erstenmal seit Sommer 1929 gegenüber dem Vorjahre nicht mehr gesunken. Wenn das Arbeitseinkommen im Gegensatz zur Produktion und Beschäftigung noch nicht höher ist als im Jahre 1932, so hängt das in erster Linie damit zusammen, daß in der zweiten Hälfte des Jahres 1932, nachdem die Wirtschaft bereits in die Depressionsübergegangen war, die Löhne und Gehälter noch gesenkt wurden. Seit dem ersten Vierteljahr 1933 ist das Arbeitseinkommen um rd. 1/2 Milliarde RM. gestiegen. Nun pflegt zwar das Arbeitseinkommen in jedem Jahr mit der saisonmäßigen Belebung der Wirtschaft im Frühjahr und Sommer zu steigen. In diesem Jahre war aber die Steigerung besonders groß, weil sich hier zum erstenmal in größerem Umfang die konjunkturelle Belebung der Wirtschaft im Einkommen niederschlagen konnte. Vom ersten zum zweiten Vierteljahr hat sich das Arbeitseinkommen erhöht: 1930 um 0,1 Milliarde RM., 1931 um 0,2 Milliarde RM., 1932 um 0,3 Milliarde RM. und 1933 um 0,5 Milliarde RM. Sieht man von den Saisonveränderungen ab und betrachtet man nur die konjunkturelle Bewegung des Arbeitseinkommens, so zeigt sich, daß das Arbeitseinkommen in der zweiten Hälfte des Jahres 1932 seinen Tiefpunkt erreicht hatte. Seither ist es um etwa 3 Prozent gestiegen. Man muß

angenehm verbundene „Gefahr von Störungen der Ruhe und Ordnung“ aufmerksam machte, ist die weitere Vorführung unterblieben.

Schriftsteller Theodor Fritsch gestorben

Leipzig, 9. Sept. Einer der bekanntesten Vorkämpfer des völkischen Kampfes, der Schriftsteller Theodor Fritsch, ist Freitag früh in Genuß bei Leipzig an den Folgen eines Schlaganfalls im 81. Lebensjahr gestorben.

Theodor Fritsch wurde am 28. Oktober 1852 in Wiesenau bei Delitzsch als Sohn armer Bauern geboren. Er erwarb sich als Handarbeiter die Mittel zum technischen Studium. In Leipzig gründete er ein Technisches Büro und später eine Verlagsgesellschaft. Mit großer Energie führte er den mittelständischen Kampf. 1898 gründete er die Mittelständische Vereinigung im Königlich Sächsischen. Fritsch schloß sich an Stöcker und Liebermann, von Sonnenberg an und rief mit letzteren zusammen die Deutsch-Sozialistische Partei und die „Deutsch-Sozialen Blätter“ ins Leben. Seit 1902 gab er die bekannte antisemitische Zeitschrift „Hammer“ heraus. Fritsch hat eine große Menge Schriften über Sittenlehre, Gesundheits- und Rassenpflege, Rassenkunde, Judenemanzipation, Bodenreform und Brotreform verfaßt. Er trat stets unerschrocken für seine Überzeugung ein und zog sich dafür unter dem früheren System zahlreiche Geld- und Gefängnisstrafen zu. Sein Hauptwerk ist der 1887 erschienene „Antisemitentatbestand“, der später als „Handbuch der Judenfrage“ herauskam und vor kurzem die 22. Auflage erreichte.

bedenken, daß sich die Zahl auf das zweite Vierteljahr 1933 bezieht, in ihr kommen also die Wirkungen der großen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen noch nicht zum Ausdruck. Die konjunkturelle Zunahme des Arbeitseinkommens geht vor allem darauf zurück, daß mit der Belebung der Beschäftigung die Zahl der Einkommensbezieher größer geworden ist, und daß sich außerdem namentlich bei den Industriearbeitern, die tägliche Arbeitszeit erhöht hat. Die künftige Entwicklung des Einkommens wird stärker als bisher von der Zahl der Beschäftigten bestimmt werden. Denn die Arbeitszeit ist neuerdings durch die Maßnahmen zur Streckung der Arbeit wieder etwas gesunken, und es ist anzunehmen, daß diese Maßnahmen auch in der nächsten Zeit mit Erfolg durchgeführt werden. Die Löhne und Gehälter aber werden wohl auch weiterhin noch stabil gehalten werden.

Konjunktur

Nach den bisher eingegangenen Monatsübersichten und -jahren zeigt sich im August dieses Jahres ein weit günstigeres Wirtschaftsbild als in den Vorjahren. Während in den letzten Jahren im August der saisonmäßige Rückschlag stets in Erscheinung trat, ist diese rückläufige Bewegung diesmal nur auf Teilgebieten sichtbar geworden. Aber auch hier wird sie noch durch die Auswirkungen der konstanten gesteigerten Arbeitsbeschäftigung überdeckt, wie dies der fortwährende Rückgang der Arbeitslosenquote deutlich erkennen läßt, die in der zweiten Augushälfte wieder um 200 000 sank.

Kohle

Im Kohlenbergbau ist nach Beendigung der durch die Sommerabfälle herbeigeführten starken Belebung die übliche Abschwächung eingetreten. Belgien bereitet einen Gegenschlag gegen deutsche Kohlenimporte vor.

Eisen und Stahl

In der eisenhaltenden Industrie zeigt sich im Gegensatz zum Kohlenbergbau ein guter Auftragsbestand und rege Nachfrage. Von der süddeutschen Eisenindustrie wird eine Zunahme der Auftragsbestände gemeldet, so daß sich die Nachfrage nach Rohstoffen weiter beleben konnte. Halbzeug und Walzstahl lagen festliegend. In der niederdeutschen Eisenindustrie ist — wohl vor allem infolge der Automobilkonjunktur — die Beschäftigungslage günstig. In der

Maschinen- und Automobilindustrie

ist eine geringe Belebung festzustellen. Dagegen weist die Automobilindustrie — wie schon oben erwähnt — einen ausgesprochen guten Geschäftsgang auf.

Textilindustrie

Nach Abschaffung des Doppelstufensystems hat die Aachener Tuchindustrie jetzt eine wichtige Konjunkturmaßnahme gegen das englische Tuch durch die Gründung einer Aachener Marktentwerfer-Gemeinschaft erzielt. Die neue Gemeinschaft dient dem Zweck, die sogenannten „original-englischen“ Tuche vom deutschen Markt zu verdrängen. In der gleichen Richtung bewegen sich die Bestrebungen des Vereins deutscher Wollkämmen und Kammgarnhersteller, der mit dem Vorschlag an die Textilwerke herangetreten ist, ab 31. Januar 1934 die Doppelstufe endgültig abzuschaffen. Auch hier ist das Ziel: Erzeugung von überlegenen deutschen Kammgarnzeugnissen.

Konsumvereine

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Len, veröffentlichte Mitte der Woche in der NSK grundsätzliche Ausführungen über die Konsumvereine im neuen Staat. Er schlägt vor, die 1200 Einzel-Konsumvereine zu einer „Reichsverband-Konsumvereine“ zusammenzufassen, in der die bisherigen Rechte und Ansprüche der Mitglieder der Einzel-Konsumvereine vollkommen erhalten bleiben. Die Anteile der Einzel-Konsumvereine gehen auf die Reichsverband-Konsumvereine über und dafür erhält das Einzelmitglied genau dieselben Rechte, die es heute an dem Einzel-Konsumverein hat. Nur dadurch wird es auch möglich sein, heute einige schlecht fundierte Konsumvereine überhaupt noch zu erhalten. Diese Reichsverband-Konsumvereine verpackt ihre Waren an den Mitgliedern mit der Maßgabe, von der Zentral-Konsumvereine G. C. G. einzukaufen und sich der Revision und Kontrolle der G. C. G. zu unterwerfen. Es ist dann zu erwägen, ob man die heute vorhandene Konsumvereine des Einzelhandels Edeka mit dieser Zentral-Konsumvereine G. C. G. vereinigt, um zu einem aus Verbrauchern und Händlern zusammengesetzten genossenschaftlichen Unternehmen zu gelangen. — Ein revolutionärer Plan, der in der nächsten Zeit auf das lebhafteste diskutiert werden wird.

Landwirtschaft und Weinbau

Infolge des trockenen und warmen Wetters in der ersten Augushälfte konnte das Getreide im allgemeinen ohne größere Schäden eingebracht werden. — Das trockene heiße Augustwetter war auch für die Entwicklung der Reben sehr günstig.

Reichspost

Durch Vermittlung der Großbanken und zahlreichen Privatbankiers wendet die Deutsche Reichspost die bisherigen 150 Mill. Prozenten, am 1. Oktober 1933 fälligen Postkassenanweisungen in 5prozentige, die am 1. Oktober 1935 rückzahlbar sind. Gleichzeitig gibt die Post eine neue Emillion Prozentiger Sachanweisungen in Höhe von ebenfalls 150 Millionen RM. aus, die auch am 1. Oktober 1935 rückzahlbar sind. — Zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms für 1933 in Höhe von 70,6 Millionen RM. ist die „Reichspost-Beschaffungs-gesellschaft m. b. H.“ gegründet worden.

W. R.

Der Gauführer des Gaues Düsseldorf des Stahlhelms zum Brigadeführer ernannt

Düsseldorf, 9. Sept. Durch Verfügung des Bundesführers des Stahlhelms, B. d. F., Reichsarbeitsminister Seibert, ist dem Gauführer des Gaues Düsseldorf des Stahlhelms, Kapitänleutnant J. a. D. Bodmann, der Rang eines Brigadeführers verliehen worden.

35 Kommunisten festgenommen

Wb. Remscheid, 9. Sept. (Funk.) Die Politische Polizei hat nach langen, außerordentlich mühsamen Ermittlungen einen neuen ins Leben gerufenen kommunistischen Propagandaapparat entdeckt und lahmgelegt. Insgesamt sind bisher 35 Personen festgenommen und staatsfeindlicher Umtriebe überführt worden. Unter den Festgenommenen befinden sich auch zehn Frauen.

Das Urteil im dritten Hippel-Prozess

Wb. Königsberg, 9. Sept. (Funk.) Im dritten Hippel-Prozess wurde gestern Abend der Angeklagte von Hippel wegen Untreue zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Graf zu Oldenburg erhielt wegen Untreue 3 1/2 Monate, Krieger wegen Untreue drei Monate und Sandtke Dr. Hinz wegen Untreue drei Monate Gefängnis. Sämtliche Angeklagten müssen die Kosten des Verfahrens tragen. Bei den Angeklagten Oldenburg und Hinz wird die Unterhaltungsabgabe in vollem Umfang angesetzt.



1908

Jubiläums-Verkauf

1933

Möbelhaus Gotzen

Viersen, Schlageterstraße 11 - 13 - 15

In zweieinhalb Jahrzehnten aus den kleinsten Anfängen bis zum heutigen Umfang. - Diese Entwicklung verdanken wir unserem stetigen Geschäftsprinzip:

Solide Bedienung - Qualitätsware - Billigste Preise

Für den Jubiläums-Verkauf haben wir eine besonders reichhaltige Ausstellung mit den formenschönsten Qualitätsmöbeln geschaffen, um deren zwanglose Besichtigung wir bitten. Gutscheine für Ehesandsdarlehen werden in Zahlung genommen.

Mantel- und Kleider-Stoffe!

Mit besonderen Leistungen in der neuen Saison

wollen wir unsere bisherigen Erfolge noch vergrößern. - Nicht allein an Qualität und Geschmack beweisen wir unsere Leistungen sondern auch mit unserer enormen Preiswürdigkeit. - Eine erlesene Auswahl neuer Seiden- und Wollstoffe finden Sie schon jetzt in unseren großen Abteilungen. - Bitte überzeugen Sie sich.

L. Abrahams G.m.b.H.
Viersen, am Neumarkt

Genenger-Hof

Helenabrunn
Sonntag, 10. September
Kaffee-Konzert und Tanz

Reichsverband deutscher Deutschen.

Von der Reise zurück
Jenny Sicks

staatl. gepr. Dentistin
Viersen
Adolf-Hitler-Straße 7.



Photofreunde!

Für den Sonntag
Filme und Platten von
Photo-Wolff
Viersen, Gr. Bruchstr. 20
Patent-Idee
sucht Dudenhöfer, Düsseldorf, Worringer Straße 83.

Ca. 170 000 Reichsmark Rabattspargelder!

Einlösung der Rabattsparbücher.

Wir bitten die Kundschaft unserer Mitglieder, die vollen und auch die nicht vollgeklebten Rabattsparbücher

vom 11. bis 20. September 1933

bei den Mitgliedsgeschäften gegen Quittung abzuliefern.

Die Auszahlung der Beträge erfolgt in der Zeit vom 3. bis 10. Oktober 1933 bei den Mitgliedsgeschäften gegen Rückgabe der erhaltenen Quittung.

Bücher, die bis zum 20. September 1933 nicht eingeliefert werden, kommen in den obigen Tagen nicht zur Auszahlung, sondern zu einem späteren Termin.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß die Einlösungsfrist am **31. Oktober 1933** abläuft und nach diesem Tage eine Einlösung nicht mehr erfolgen kann.

Die Ausgabe der neuen Rabattmarken und Rabattsparbücher beginnt am 15. September 1933.

Rabattspar-Verein
für Viersen und Umgegend e. V.

Kauft bei Hut-Ortz
Viersen
Immer gut und billig!

Kaisermühle - Viersen

Jeden Sonntag
Kaffee-Konzert mit nachfolgendem **Tanz**
Anfang 4 Uhr
Ältere Herrschaften zahlen keinen Eintritt.

Samstag, den 16. September 1933,
abends 8 Uhr

Großes Konzert

des
Symphonie-Orchesters des Kampfbundes Krefeld
(80 Mann starkes Streichorchester.)
Eintritt 30 Pf. Eintritt 30 Pf.

Rote-Kreuz-Geld-Lotterie

1.- Mark verloschen. 7.-12. Dezember.

Arbeitsbeschaffungs-Geld-Lotterie

der N. S. D. A. P.
1.- u. 2.- Mark. Ziehung 21.-22. September.

Volkswohl-Lotterie

mit sofortigem Gewinnentscheid. - 1 Mark.

Staatl. Lotterie-Einnahme Meyer
in Viersen,
Königsallee 32
Gr. Bruchstr. 10

Im Takte fest,
Im Tone rein

M.G.V. Liederkranz

gegr. 1888
Sonntag, den 10. September, in der
Klosterschenke Barth

65 jähriges Stiftungsfest

„Deutscher Abend“

Gesang, Kogeln, Schießen, Warthalle, Verlosung

Tanz (Blasorchester)

Anfang 5 Uhr
(Programm und Tanzen frei)

Tanzkursus in Viersen

(Stadthotel Schlucken)

An dem bereits begonnenen **Dienstags-Zirkel** können noch Damen und Herren teilnehmen. Honorar Mk. 15.- in bequemen Wochenraten zahlbar. Gelehrt werden die auf den Tanzlehrer-Tagungen in Bayreuth und Kissingen festgelegten Tänze

Tanzschule H. & M. Bohlen M. Gladbach

Gartenbauverein Dülken

Montag, den 11. September, abends 8 Uhr im
Verinslokal Fritz Müller

Monats-Versammlung

Die diesjährige Obst- und Gemüse-Verwendung von Torf, Kalk und Dünger im Herbst. Ein- und Umpflanzen von Bäumen und Sträuchern im Herbst. Verbandsausstellung Anrath.

National-Theater - Viersen

In dieser Woche:
Ununterbrochene Lachsalm!
2 Großfilme! 2 Lachsalm!
Dolly Haas, Trude Berliner in
Großstadtnacht!

zusammen mit Fritz Kampers, Paul Holde-
mann, Hans Kowal Samborski u. a.

Die Geheimnisse einer Großstadtnacht
eine Geschichte voll toller Abenteuer!

Wollen Sie sich gut unterhalten? Dann
machen Sie mit! Großstadtnacht - für Sie!

Dann lachen Sie Tränen über den
Tonfilm-Schwank:

Madame wird kinderlieb!

Georg Alexander Liene Hald
in den Hauptrollen!

Ferner: Otto Wallburg, Erika Glässner,
Hans Moser, Willi Stettner.

Verwickelte Situationen! Tollstes Durch-
einander! Sie amüsieren sich köstlich.

„Petri Heil“
Das ultimative Lustspiel!

Thunfischfang im Mittelmeer
Der spannende Kulturtonfilm!

Fox neue Tonwochenschau!

Bin unter

Fernruf Nr. 5018

dem Fernsprechnetz angeschlossen. Ueber soll
dem 1. September meine Praxis auch im Kranken-
hause aus.

Frau Schwingeler, Hebamme
Dülken, Kirchstraße 17.

Schlageter läutet Sturm!

Uraufführung von Houbens 6 aktigem
nationalen Schauspiel

heute, Samstag, den 9. September, im
Germania-Saal. Anfang abends 8 Uhr.

Wiederholung

Sonntag, den 10. September, abends 7 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pf.

Der Reinertrag der Uraufführung ist für das
Krieger-Ehrenmal.

Die „Freya“

Neugeboren
im
Kurhaus
Garschagen
Bad Godesberg
Heilbader-Diakonie
Prosper-unverwundlich!

Gegen Würmer

nur echte Anker-Bonbons
Drog. Max Heine, Viersen,
Hauptstr., am Neumarkt.

Für 23.50 Mark
ein abriebfestes Fahrrad
von 28.- Mark an
2 Jahre Garantie.

Klebeflebe Auswahl auch in
gebrauchten Rädern.
Besichtigung frei.

Freya
preiswerte Fahrrad
Sol. leimer Rette
und Viersen.

**Opel, Presto-
Panther-Fahrräder**

**Alleinverkauf:
Willy Terhaag**

Stichteln, Krefelder Str. 19
Tourenräder mit
Rücktrittrell. u. Garantie 35.-

**Sarglager
Mühlenhaus**
Stichteln, Rul 2838
Särge in allen Aus-
stattungen u. Prolagen.

Kleinheizung
(Parag) gedr., Heizöfen
und 4 ob. 5 Heizkörper
zu kaufen gesucht.
Ang. u. R. 2296 a. d. G.

Die Tanzkurse in Biersen beginnen

Man schreibt uns: Die Tanzschule H. u. M. Wohlen, M. Glabach, die Schule für den vornehmen modernen Gesellschaftstanz, die überall zur Genüge bekannt sein dürfte, eröffnet Dienstag, den 12. September, abends 8.30 Uhr, im Stadthotel Schützen (großer Saal) die Tanzkurse. Wie auch in früheren Jahren beginnen wir, wie unsere heutige Anzeige besagt, einen Kursus in der vornehmen Tanzweise, verbunden mit Gesellschaftslehre. Um nun jedem in der heutigen Zeit die Möglichkeit zu geben, sich an einem vornehmen Zirkel zu beteiligen, haben wir das Honorar bedeutend ermäßigt und der heutigen Zeit angepasst. Daselbe beträgt 15 Mark, in bequemen Wochenraten. Die Kursdauer beträgt 3 Monate, jetzt 4 Monate. Neben Walzer, Foxtrott und Tango, die auf der Tagung in Bad Rixingen dem deutschen Volksempfinden angepasst wurden, sind neue Tänze geschaffen: Der Reichswalzer, der neue Rheinländer sowie ein Gruppentanz, der Deutschländer, ein Erbsen für die „Quadrille“ der Vorkriegszeit. Tango, Foxtrott und Walzer werden auch weiterhin neben den neuen Tänzen gelehrt, ebenso die österreichischen Tänze. Die auf der Tagung in Bagrecht gezeigten Tänze sind: der Weichschritt, ein Erbsen für Foxtrott, der Walzer, der langsame Walzer in alter und neuer Form. An Gesellschaftstänzen: der Begrüßungsreigen der Friedrichshainer und der Deutsche Adler, das alte deutsche Kulturgut mit neuem Formwille in Einklang bringen.

Dülken

Weitere Spenden für das Kriegererehnenmal

Bisher gehen ein:	10 363.71 RM
Edward Heilmann, Lange Straße	10.-
Sanitätsrat Dr. Ritzler, Biersener Straße	10.-
Wirtverein Dülken	10.-
Amstergesellschaft Rintelen, Schlageterstraße	5.-
Fritz Müller, Eintrachtstraße	7.-
Frau Wwe. Kloters, Lange Straße	3.-
Dr. Deder, Lange Straße	5.-
Geschw. Dohmes, Lange Straße	2.-
Johann Trauen, Lange Straße	3.-
Clemens Hüsgen Söhne, Lange Straße	10.-
Hoffmanns, Lange Straße 35	2.-
Franz Michels, Blauenstein	2.-
Antwerpes, Lange Straße 27	3.-
Kleinhaus-Bühlgies, Lange Straße	10.-
Droggerie Heijens, Lange Straße	15.-
Pubdith Coujon, Lange Straße	3.-
„Die Wacht“	15.-
Anton Deutmann, Benloer Str.	5.-
Wilhelm Heelen	2.-
Ungeannt	5.-
Thomas Sattingen, Lange Straße	10.-
Scherges, Hardtstraße	3.-
Giesberg, Kirchstraße	2.-
Ridert, Nordgraben	3.-
C. & H. v. Bederath	20.-
Ungeannt	5.-
„	3.-
„	3.-
W. Brämper, Adolf-Hitler-Straße	5.-
Merlens, Cap Horn	2.-
Ungeannt	10.-
Central-Werkerei	10.-

Insgesamt: 10 560.71 RM

Weitere Spenden werden erbeten auf Konto 4000 bei der Städtischen Sparkasse, Dülken.

„Schlageter läutet Sturm“

Zur heutigen Aufführung und morgigen Wiederholung. Für die Freilichtbühnengesellschaft „Freya“ schlägt heute abend eine große Stunde. Im Germaniaaal wird die Aufführung des nationalen Schauspiels „Schlageter läutet Sturm“ in 6 Akten von Heinrich Hausen sich abrollen. Auf die Handlung des Stückes sind wir bereits am Donnerstag eingegangen, wo wir den Dichter selbst erzählen ließen, was er mit seinem Werke bewirkt. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß es nicht zuletzt die Darsteller sind, die für Erfolg oder Mißerfolg einer Aufführung verantwortlich sind. In dieser Erkenntnis haben die Mitglieder der „Freya“ alles getan, um eine würdige Aufführung zu sichern, und man darf mit gewisser Spannung dem heutigen Abend entgegensehen. Die Aufführung beginnt heute abend um 8 Uhr. Ihre Wiederholung findet morgen Sonntag abend 7 Uhr statt. Der Eintrittspreis ist mit 50 Pf. recht niedrig gehalten, zudem ist der Reinertrag der Aufführung für das Kriegererehnenmal bestimmt. (Siehe Anzeige.) Wir wünschen der „Freya“ ein volles Haus und besten künstlerischen Erfolg.

Der Sport am Wochenende.

Die Mannschaften des Dülkener Fußballklubs bestreiten mehrere Spiele. Heute nachmittag spielt die Reserve gegen Süchteln und morgen nachmittag findet das Spiel gegen den zweimaligen Rheinlandmeister der D.R. Schaag, der jetzt in der 2. Kreisklasse des WSB spielt, statt. Am Vorkabend des Dülkener Ehrenmals statt. Vorher stehen sich Mannschaften des Vorkabends und der Alten Herren gegenüber. — Der T.B. Eintracht meldet für heute nachmittag Spiele der 2. Handball- und 1. Fußballmannschaft gegen die gleichen Mannschaften des T.B. Bregell. Wie wegen ihrer guten Spielweise als gefährliche Gegner gelten. Abends ist eine Zusammenkunft der Turner in der Turnhalle. Für Sonntag morgen steht ein spannender Handball-Lokalkampf zwischen den 1. Mannschaften des T.B. Eintracht und Treuhand Biersen-Kabler (D.R.) auf dem Programm. Das Spiel findet auf dem Platz des Dülkener Fußballklubs statt. Beim Hinspiel in Biersen konnten die Turner siegen. Am Nachmittage spielen die Jugendmannschaften der gleichen Vereine. — Im Motorsport ist die Austragung der Klubmeisterschaft des „Motorclub Klubs Flottweg 1920“, die in einer Aufgabe besteht, die auch im Geländesport von Kraftfahrern verlangt wird und eine zuverlässige Leistungsprüfung für Maschinen und Fahrer darstellt, zu erwähnen.

Monatsversammlung des Gartenbauvereins.

Im Anhangsteil abet der Gartenbauverein auf Montag, den 11. September, abends 8 Uhr, im Vereinslokal von Fritz Müller zur Monatsversammlung ein. Auf der Tages-

Dülkener Fußball-Klub 1912

Morgen, nachmittags 3 Uhr.

Gesellschaftsspiel zum Besten des Ehrenmals

gegen

Spiel und Sport Schaag (DJK)

Zu diesem Spiel zahlen alle Mitglieder gegen Vorzahlung der Karte 10 Pfennig Eintritt, Erwerbslose gegen Vorzahlung des Ausweises ermäßigten Eintritt.

ordnung steht die Besprechung der diesjährigen Obkern, die Verwendung von Raif, Torf und Dünger sowie das Ein- und Umpflanzen von Bäumen und Sträuchern im Herbst, sowie endlich der Bericht über die Verbandsausstellung in Anrath. (Siehe Anzeige.)

Sanitätsdienst am Sonntag.

Zur Hilfeleistung in dringenden Fällen wende man sich morgen an Dr. Ritzler, Friedenstr. 10, und an die Apotheke, Benloerstr. 10, während der ganzen Woche den Apotheken-Nachtdienst versicht.

Die Toten der Woche.

In der Berichtswoche starb im Standesamtsbezirk Dülken Frau Christine Kohnen, geb. Rector, 72 Jahre alt.

Polizei-Wochenbericht.

Es gelangten zur Anzeige wegen Unterschlagung, Sachbeschädigung, verbotenen Waffensbesitzes, Gewerbetreibens und Hausfriedensbruchs je eine Person, wegen Diebstahls 4 Personen. — Polizeistrafen wurden nicht verhängt und Hundstößen nicht gemeldet.

Süchteln

Süchteln und seine Irmgardis-Ottav

Nur noch wenige Stunden, und das Jahrhundert alte Irmgardis-Ottav sendet seinen metallenen Klang in die Ebene. Die Irmgardis-Ottav, eine uralte Süchtelner Volkslied, steht vor der Tür. Aus dem heiligenberg leuchtet der schmale, weiße Anstrich des Kirchleins durch das Dunkel des lagemunwobenen Waldgeländes, einladend als Wegweiser für die Tausenden zu erwartenden Gläubigen von hier und Umgebung dienend. Aber auch aus den Großstädten ist der Fremdenstrom in jedem Jahre außerordentlich groß. Ein Gang durch die im September-Sonnenglanz liegende Natur zur Bergkapelle ist für jeden Süchtelner eine Erholung, eine Freude, die sich jeder, arm oder reich, verdienen kann. Auf dem heiligenberg haben nur Volkslied und Tradition das Wort, darin liegt die Zauberformel der gewaltigen Zugkraft der St.-Irmgardisfeier.

Mögen auch in diesem Jahre recht viele die heilige Stätte besuchen; denn die Irmgardis-Ottav ist nicht nur ein kirchliches Fest, sondern ein wahres und echtes Volksfest, das dem Süchtelner besonders ans Herz gewachsen ist. Weihenoll ist ein solcher Gottesdienst im geheimnisvoll tauchenden Waldesdom. Erhebend ist der Augenblick, wo alle gläubigen Herzen das Lied der Schutzpatronin: „Solde Jungfrau, gottgeweiht...“ singen. Hier klingt heraus Singende, Liebe und Begeisterung der Süchtelner für ihre St.-Irmgardis.

Sonntag morgen zieht die feierliche Prozession um 9 Uhr von der Pfarrkirche zum heiligenberg. Die Mitglieder der St.-Clemens-Bruderschaft versammeln sich um 8.30 Uhr bei Schenk. Auf dem heiligenberg beginnt das feierliche Hochamt, das durch die Gesänge des Kirchenchores „Cäcilia“ verklärt wird, um 9.30 Uhr mit anschließender Predigt. Die Predigten werden in diesem Jahre von Vater Jost aus Essen-Vorbeck gehalten. Nachmittags 4 Uhr ist feierliche Complet in der Pfarrkirche. Um 5 Uhr Andacht auf dem heiligenberg.

„Volksdeutsche Opferwoche“

Im ganzen Reich wird in der Zeit vom 15. September bis 5. Oktober eine „Volksdeutsche Opferwoche“ durchgeführt. Zum Zwecke der Durchführung in Süchteln hatte der Ortsgruppenführer, Lehrer Giese, vom Volksbund für das Deutschtum im Ausland, zu einer vorbereitenden Sitzung eingeladen, die im „Haus Lichte“ stattfand und von den Vertretern der öffentlichen Körperschaften sowie der Sanitätskolonne und des Vaterländischen Frauenvereins besucht war. Lehrer Giese las recht herrliche Worte der Begrüßung und gab dann die Bestimmungen des Bundeslebens bekannt. Danach trat man in die Aussprache ein, in der die Opferwoche für Süchteln in der Zeit vom 24. September bis 1. Oktober festgelegt wurde. Als Haupttag für die Straßensammlungen gilt der 24. September, an welchem „Tage gleichzeitig die große Kundgebung der „Deutschen Arbeitsfront“ auf dem Rennplatz stattfindet, zu der, nach unseren Erkundigungen, an die 80 000 Werttätige erwartet werden. Die Sanitätskolonne und die Jugendabteilung des Vaterländischen Frauenvereins werden die Straßensammlung durchführen und hoffen man auch auf die Mitarbeit der Hitlerjugend, die bei der letzten Sammlung etwa Zweidrittel des gesammelten Betrages auf ihr Konto brachte. Außerdem finden Hausammlungen statt; für die sich die Damen des Vaterländischen Frauenvereins bereitwillig zur Verfügung stellen. Zum Kauf werden Wappenabzeichen und Grenzlandkarten angeboten.

Ein Streifzug durch die Süchtelner Herbstkirmes

Nun kann Süchteln seine „Appelstee-Kirmes“ einfäulen. Ein Gang durch die Süchtelner Herbstkirmes ist auch dieses Jahr wieder recht abwechslungsreich. Ist auch die Not der Arbeitslosigkeit noch nicht verjagt, so läßt es sich der echte Süchtelner nicht nehmen, „seine“ Irmgardis-Kirmes zu feiern. Die nötigen Vorbereitungen sind aufs beste getroffen! Der Kirmesmarkt an der Katsallee hat mit all seinen Karussells und Buden wieder das reze Aussehen eines Kirmesplatzes, und auch unsere Wirte sind aufs beste gerüstet, um die einheimischen und auswärtigen Gäste zu empfangen. Nicht zuletzt wird auch die St.-Irmgardis-Ottav unzählige Gäste nach Süchteln, der „Stadt im Grünen“, locken. Sehen wir uns einmal den „Kirmesplan“ an, so finden im:

Süchtelner Hof

(Znh. Johann Wirth) an den drei Kirmesstagen Entree-Bälle und Montags den bestbesetzten Turnersaal des T.B. Germania. Dienstag abend Treffpunkt des K.R.V. — Die

Königsburg

veranstaltet an allen Tagen Tanz und Konzert. Montag Defonomen-Gesellschaft und Dienstag Sängervereinigung.

Im Saale von Schenk

schwingt am Sonntag und Montag die „Konfordia“ das Zepher, und zwar Sonntag ab 5 Uhr und Montag ab 6 Uhr.

Die St. Sebastians-Bruderschaft Süchteln-Sittard feiert im

Saale von Wolff

Kirmes und ladet zu den Entree-Bällen ein, die Sonntag ab 6 Uhr und Montag ab 7 Uhr in Szene gehen. — Im

Hotel Pfleger

ist an allen Kirmesstagen Künstler-Konzert. Nur Dortmund und Münsterler Bier gelangt zum Ausschank; dazu die bekannte Küche. — Der

Rheinische Hof

(Znh. Josef Bloching) hat an den Kirmesstagen das Künstler-Trio Josef Schmitter verpflichtet.

Kreisel der Hof

(Znh. Toni Caspers). Hier gibt es schäumendes „Libbi“ und

Die Werbung des K.R.V. ist für uns Deutsche eine zwingende Notwendigkeit, da man sich immer vor Augen halten muß, daß viele Millionen Deutsche jenseits der Grenzen wohnen, die nur dann deutsche Art und deutschen Geist pflegen können, wenn die Verbindung mit dem kaisertreuen Mutterland aufrecht erhalten wird. Der großen Werbung in Süchteln ist daher jeder Erfolg zu wünschen, und wir hoffen gerne, daß jeder Volksgenosse durch ein Scherflein mit dazu beitragen wird.

Das Städtische Heimatmuseum.

Ist am Sonntag, dem 10. September, von 10 bis 1 Uhr geöffnet. Es ist dadurch den Süchtelnern und den Kirmesgästen, die ihre Vaterstadt wieder einmal besuchen, Gelegenheit geboten, die Erinnerungen an die Lebens- und Arbeitsweise aus alter Zeit wach zu halten.

Waldniele

Neuwahlen im Ortsbauernklub.

Auf der Waldnieleherbe (Lokal Windhausen) fand eine Generalversammlung des Ortsbauernklubs Waldniele statt. Im Mittelpunkt der Versammlung standen Neuwahlen. Der bisherige Vorsitzende Peter Bauer eröffnete die gutbesuchte Versammlung, zu der auch der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Robert Döhring, Kreisfachberater Schmitz (Lobberich) und Herr Decker von der Dülkener Geschäftsstelle der Bauernschaft erschienen waren. Nach der Amtseinführung des Herrn Peter Bauer ernannte P. Bauer zum bisherigen Ortsfachberater P. Gießen zum künftigen Führer der Waldniele Bauernschaft, zu dessen Stellvertreter bestimmte er P. Weber. Zum Kassierer wurde P. Döhring, zum Schriftführer Johannes Rothofer und zum Sekretär oder Unterführer P. Wilhelm Theisen, P. Joh. Dedden, Peter Hansen und E. Verten ernannt. Die Ernennung eines Fachleiters für Wirtschaftstechnik wurde vorläufig noch zurückgestellt. Zum Schluss referierte Geschäftsführer Decker über die neuen Gesetze zum Wohle der Bauernschaft. Ferner folgten nähere Erläuterungen über Milchpreisschwankungen.

Amern

Das Handwerk im händischen Aufbau.

Dienstag findet in Kempen eine große Kundgebung der Handwerker-Verbände statt, in der der Präsident der Handwerkskammer, P. Herzog, über das Thema „Das Handwerk im händischen Aufbau“ sprechen wird. Sämtliche Handwerksmeister und -gesellen des Kreises sollen an dieser Veranstaltung teilnehmen und sich Aufklärung über den händischen Aufbau verschaffen.

Bund der Kinderreichen.

Zwecks Gründung eines Bundes der Kinderreichen findet am Samstagabend im Lokale Montforts eine Versammlung statt, in der die Ziele und Zwecke des Bundes festgelegt werden.

Kirmes in Amern St. Anton.

Sonntag und Montag wird in Amern St. Anton die Herbstkirmes gefeiert. Der Kriegerverein wird bei dieser Gelegenheit die traditionellen Festlichkeiten abhalten. Sonntags findet nach dem Hochamt am Kriegererehnenmal eine kurze Gedächtnisfeier mit Kranzniederlegung statt, woran sich ein Festbankett im Saale Buhl anschließt. Sonntag und Montag werden dann im Hotel Buhl die üblichen Kirmesbälle stattfinden.

Bolsheim

Gegen Hunger und Kälte.

Eines der großen Werke unseres Führers Adolf Hitlers sind seine Winterhilfsmassnahmen. Soll dieses Werk gelingen, müssen sich alle, denen es um das Wohl und Wehe der Armen der Armen unseres Volkes zu tun ist, bereitwillig stellen. Die örtliche Leitung der NSDAP hat die Arbeit des K.R.V. (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt) für unsere Gemeinde in den Grundzügen festgelegt. Der K.R.V. übernimmt die gesamten Winterhilfsmassnahmen. Durch Sammlungen von Geld und Naturalien sollen die notwendigen Mittel beschafft werden. Dazu verpflichtet 1) der K.R.V., dessen Mitgliedschaft alle berufstätigen Parteigenossen, sowie alle Volksgenossen, die in der Lage sind, erwerben sollen. Der Beitrag beträgt für Parteimitglieder monatlich 50 Pf. für Nichtmitglieder 1 RM. Als Gruppenwahrer fungiert P. Lehrer Döhring als Stellvertreter und Geschäftsführer P. Merlens, Kassierer ist Hauptkassierer P. Kules, Pressewart P. Struden. Daneben führt der K.R.V. noch ein großes Winterhilfswort durch. Dieses wird die monatliche Sammlung von Geldspenden, Lebensmitteln, Brennstoffen, Bekleidungsstücken

eine gute Musik. Außerdem am Dienstagabend einen Plederbabend des Niederhiesigen Doppelquartetts bei freiem Eintritt. — Das Herz der Kirmes liegt im

Restaurant Peter Kirches,

dem Partisafal der NSDAP, am Adolf-Hitler-Platz. — So geht das weiter fort und man feiert einmal beim

Gasthaus „Zur Krone“

(August Reetz) ein. Ein altbekanntes Bürgerhaus, das gepflegtes Dortmunder Bier „verschönt“! Echte Kirmesstimmung herrscht wie immer

„Am Brunnen vor dem Tore“

bei Hennel'sen Tont, der eine erstklassige Kapelle beherbergt und dessen bekannte Getränke nicht zu verachten sind. — Bei

Josef Louis

gibt es an den Kirmesstagen nur das Allerbeste und Sonntag morgen von 11 bis 1 Uhr „Plederb mit Dröppel“. — Wer vom Kirmesplatz wieder in das Stadlinnere kommt, vergeße nicht den

„Lindenhof“

(Znh. Jakob Kremer). Auch hier fehlt es an nichts. Und wer einmal einen Spaziergang nach Süchteln-Worst unternimmt, steht im

Restaurant Heinrich van Gerven

auf ein Militärkonzert der Standartenkapelle 40, wo M. Hoff den Stab schwingt. In allen Räumen und Gartenanlagen ist Betrieb, durchgehend deutscher Tanz und außerdem findet der Sangesreigen, was er lust. Der WSB Süchteln-Worst und Solist Hans Fenten aus den Zellen 2 und 3 der NSDAP verpflichtet und umrahmen mit ihren Darbietungen der „Deutschen Abend“. Der Reinertrag ist für das Hilfswort bestimmt. — In der Gaststätte

„Zur Krone“

(Znh. Heinrich Schmitges), Hermann-Göring-Straße, ist an den drei Kirmesstagen Künstlerkonzert. Spielen und Getränke in befannter Güte.

Biersen

Berufsschulpflicht für Mädchen

Einem Uebelstande abgeholfen

Im Anzeigenteil dieser Ausgabe wird die vom Beschlussaus-
schuß der Stadt Biersen neu erlassene Satzung über die Berufs-
schulpflicht auszugeweiht veröffentlicht. Interessenten können die
gesamte Satzung auf dem Bürgermeisteramt und in der Berufs-
schule, Gersonstraße 82, einsehen. Gegenüber der bisher in
Bertung gewesenen Satzung tritt vor allem die Erweiterung der
Berufsschulpflicht für folgende Jugendliche in Kraft:

1. Berufslose (Erwerbslose), männliche Jugendliche, 2.
Näherinnen, Schneiderinnen und Putzmache-
rinnen, 3. Verkaufserinnen, 4. Kontoristinnen.
Die Schüler und Schülerinnen haben sich zu folgenden Zeiten zu
melden: 1. Berufslose (erwerbslose) männliche Jugendliche
Montag, den 11. September, 11 Uhr; 2. Näherinnen, Schneiderin-
nen und Putzmacherinnen Montag, den 11. September, 11 Uhr;
3. Verkaufserinnen Donnerstag, den 14. September, 14 Uhr; 4.
Kontoristinnen Freitag, den 15. September, 7.30 Uhr.

Es muß besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß
die Schulpflicht nicht abhängig ist von dem Bestehen eines Lehr-
vertrags, sondern daß eine berufliche Beschäftigung obiger Art
zum Besuch der Schule verpflichtet. Mit der Einführung dieser
Satzung ist einem in der Stadtgemeinde Biersen seit langem be-
stehenden Uebelstand abgeholfen. Die bislang in ihrer Schulung
so tiefmütig behandelte weibliche Jugend hat nunmehr auch
die Möglichkeit, ihr berufliches Können zu erweitern und in-
sondere sich hauswirtschaftliche Kenntnisse anzueignen. Weiteste
Kreise der Elternschaft, vor allem diejenigen, denen es auf Grund
ihrer wirtschaftlichen Lage nicht möglich war, ihren Töchtern eine
kostspielige bürgerliche Pensionserziehung zu geben, werden sich
freuen, daß sie jetzt ohne großen Aufwand ihren Kindern eine
Ausbildung zuteil werden lassen können, die der ersten nicht
nachsteht. Gern werden wir zur gegebenen Zeit über alle ge-
stifteten Einrichtungen Näheres berichten.

Einführung der Rabattparabücher

Wie aus der Anzeige in der heutigen Nummer hervorgeht,
findet die Einführung der Rabattparabücher in der Zeit vom 11. bis
20. September 1933 statt. Die Bücher sind, wie bekannt ist, bei
den Mitgliedern des Rabattparabüchervereins gegen Quittung abzu-
geben. Die Ausgabe der Bücher auf Grund der Quittungen
erfolgt in der Zeit vom 3. bis 10. Oktober 1933.

Bücher, die nach dem 20. September 1933 eingereicht werden,
können voraussichtlich nicht in der Zeit vom 3. bis 10. Oktober zur
Ausgabe gelangen, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Achtung! Achtung! Fahrraddiebstahl zur Warnung!

Zwei Fahrraddiebe erhalten je vier Jahre Zuchthaus.

Vor dem M.Glabacher Schöffengericht mußten sich am
Donnerstag zwei Spezialisten auf dem Gebiete des Fahrraddiebstahls
verantworten. Es waren der Elektriker Jakob H. aus
Biersen und der wohnungslose Schlossergeselle Gottfried T.
Beide sind etwa 30 Jahre alt und 15 bzw. 16 mal vor-
bestraft, und zwar nur wegen Eigentumsvergehens, insbesondere
wegen Diebstahls von Fahrrädern. Seit ihrer letzten Straf-
verbüßung, die erst ganz kurze Zeit zurückliegt, haben sie M.Glabach,
Rheingeb., Biersen, Erleken, Rüben und Willich unsicher
gemacht und dort wieder eine erhebliche Anzahl Fahrräder ent-
wendet. Die Angeklagten gaben vor Gericht ihre Straftaten zu.
T. erhöhte freiwillig sein Schuldkonto noch um einige Räder. Der
Vertreter der Staatsanwaltschaft wies in seiner Anklagerede auf
die geradezu erschreckende Zunahme der Fahrraddiebstähle hin
und hob dabei hervor, daß die Fahrradmarke besonders gemeine
Spitzbuben seien, stahlen sie doch meistens den ärmsten Leuten
das wichtigste und unerlässliche Verkehrsmittel. Die Bestohlenen
seien in der heutigen Zeit doch kaum in der Lage, sich wieder ein
neues Rad anzuschaffen, während die Diebe die Fahrzeuge für
nur wenige Mark wieder veräußerten. Nur hohe Zuchthaus-
strafen könnten dazu führen, den immer drückender werdenden Fahr-
raddiebstahl ihr unauferlegbares Handwerk zu legen. Das Gericht teilte
die Ansicht des Staatsanwaltes und verhängte gegen jeden der
Angeklagten eine Zuchthausstrafe von vier Jahren.

Mit der Zollbehörde aneinander geraten

war im Mai ein Mann von hier. Die Zollbeamten erfuhren
gelegentlich einer Kontrolle in Biersen, daß in einem Hause
Schmuggelware versteckt sei. Sie begaben sich dorthin und wiesen
sich aus. Die Untersuchung hatte zunächst kein Ergebnis. Aber
während der Kontrolle kam der Sohn hinzu und unterhielt sich
vor der Tür zunächst mit dem einen der Zollbeamten, den er
übrigens von seinen Schmuggelfahrten her kannte. Der Mann
änderte aber sein Benehmen augenblicklich, als unter dem Rücken-

Handwerk, wach auf! Dein Tag ist da!

Die heutige Rundgebung in der Festhalle

Mz. Es sind dieselben Tugenden, daselbst feistliche Grün, die
vor acht Tagen den Schmuck der Festhalle zum Hermetisch ab-
gaben, die heute abend anlässlich der Rundgebung von Handwerk!
Mittelstand und Hausbesitz grüßen. Beide Feste, aus ganz ver-
schiedenen Bereichen des menschlichen Lebens stehend, finden
unter denselben Bannern statt, die in der vergangenen Woche
den Appell an die geistlichen Kräfte einer heimatsverbundenen
Bevölkerung richteten. Die heutige Rundgebung richtet
sich mit ihrem Ruf: Schafft Arbeit! an die menschenverbindende
soziale Verpflichtung, die die Heimat uns auferlegt.

Es entspricht der Auffassung der Regierung, Veranlassungen,
die in einer materialistischen Epoche rein wirtschaftlichen Charakter
gehabt hätten, in das Volksganze einzuwirken und nach außen
festlich in Erscheinung treten zu lassen. Darum soll auch die Rund-
gebung in der Festhalle sich nicht in Reden beschränken, sondern in
einen Rahmen gestellt werden, in dem dem Teilnehmer über die
Alltagsorgen und das Gesellschaftliche hinaus seine dem Ganzen
dienende Stellung bewußt wird. Denn wie alle Maßnahmen der
Regierung ihren letzten Sinn aus der Feststellung einer Ge-
samtschuldigkeit gewinnen, so auch die heutige Rundgebung, die
Subjekt und Objekt der in dieser Richtung geplanten Arbeits-
beschaffung zusammenbringt, den Meister und den Bauherrn, das
Handwerk und den Hausbesitz.

Aber auch die Arbeit selbst soll wieder in den Zusammen-
hang gebracht werden, die die Glieder einer Nation, eines Volkes
und einer Heimat verbindet. Darum ist der Abend nicht allein
eine Aufforderung zur Arbeitsbeschaffung, sondern soll eine Erweiterung und Vertiefung des
Standesbewußtseins bringen, der Arbeit ihren
Sinn und ihre Beziehung auf die Umwelt geben.

Das Handwerk hat für heute eben seine Kräfte nicht nur für
die Werkstatt mobilisiert, sondern auch für das Abbild seiner
Arbeit, das die Festhalle zeigen soll. Es wartet des Besuchers
der Festhalle ein feistlicher Affekt, nicht nur der Klang der Musik,
sondern auch das bühnenfüllende Bild, das das Biersener Hand-
werk, einzig in seinen Gliedern, aufgestellt hat. Eine Art leben-
des Bild, das in sinnvoller Gliederung das Baugewerbe, das den
täglichen Bedürfnissen des Menschen dienende Handwerk und das
in der „Schmiedende“ Betätigung tätige Handwerk zeigt.

Das Haus des Biersener Handwerks

Symbolisch vom Grün der Hoffnung umrandet, zeigt im Fundament
seines Abbaues die Handwerksarbeit der an die schweren
Materialien der Erde gebundenen Berufe — den Schlosser, den
Klempner, den Maurer und den Schreiner —, die mit Eisen,
Stein und Brett zu schaffen berufen sind. Es zeigt im Aufbau

darüber den Bäcker, den Schneider, den Metzger und den Schuh-
macher, die das tägliche Brot und den Sonntagsbraten, Kleid und
Schuh für den Menschen bereiten, ihn nähren und kleiden. Und,
da die Schönheit im Leben nicht fehlen darf, der Schmuck der
Farbe und die fröhliche Auftragsarbeit des Stücks neben der
Schere und dem Messer des „Berufsbewusstseins“, so bilden
Maier, Stuckateur und Frieseur die letzte Stufe der Handwerker-
pyramide im strahlenden Licht der Bühnenlampen, im feistlichen
Schmuck der Fahnen und Girlanden. Anders gewiß als in einer
um Symbol und Abbild nicht bemühten Halle werden aus solchen
Bildern Wort und Geiste ihre Bedeutung erhalten, wärmer wird
der Kontakt sein, der sich bildet und der in einer Gemeinschaft
keinen Höhepunkt finden soll, in der Gemeinschaft der geistlichen
Erhebung, die das Lied bedeutet. Nicht irgend ein Lied,

Das Lied des Biersener Handwerks

das Dr. Weigel schrieb, Carl Seep komponierte wie Hans
Tad den Rahmen der Veranstaltung gekostet hat. Das Lied
aber heißt:

Handwerk, wach auf! Dein Tag ist da!
Zeit, die einst stolz den Junfthanner sah,
Soll uns nun wieder erblühen!
Traget die Banner im neuen Reich:
Lehrling, Gesell und Meister zugleich!
Seht die Sonne erglänzen!

Handwerk, wach auf! Dein Tag ist da!
Was dir an Ehre und Würde geschah,
Einst in den künftigen Zeiten:
Möge nun wieder den Arbeitstag —
Händen und Schaffern und Hammerklang —
Nützlich die Werkstatt bereiten!

Handwerk, wach auf! Dein Tag ist da!
Deutschland ist einig! Sein Glanz ist wieder nah
Unter den fliegenden Fahnen!
Deutschland, das neu seine Weite ehrt,
Nur wieder edelsten Handwerks wert,
Wahrend aus junftholzen Ahnen!

Handwerk, wach auf! Dein Tag ist da!
Blauer Himmel, es leuchtet sein Tag!
Handwerk, du wirst wieder blühen!
Traget die Banner im neuen Reich:
Lehrling, Gesell und Meister zugleich!
Seht schon die Sonne erglänzen!

erbitterte Rivalinnen! Die „Geheimnisse“ einer Großstadtnacht
werden hier in einer so erheiternden Art zum Besten gegeben,
daß das Publikum vor lauter „Abenteurer“ aus dem Leben nicht
herauskommt. Die männlichen Hauptrollen sind besetzt mit Fritz
Kampers, Paul Heidemann und anderen prominenten Vertretern
der Komikerwelt. Der zweite Schläger „Madame wird
nicht lachen“ zeigt Georg Alexander, Diane Haid, Otto Wall-
burg, Hans Moser und andere inmitten der verzwicktesten
Situations und eines tollen Durcheinanders. Hier ist ein La-
schläger geschaffen worden, der allen unversehrt erheiternde
Stunden vermittelt und durch seine Schläger hörenswert wird.
Im Beiprogramm ein Tonfilm, der tönende Kulturschau
und die wieder besonders aktuelle Tonwunderschau der Fox.

Hinweise auf Veranstaltungen

Die Ratiermühle

hat morgen ab 4 Uhr Konzert und nachher Tanz. Ältere Herr-
schaften haben freien Eintritt. Samstag, 10. September, abends
8 Uhr, findet ein großes Streichkonzert des Sinfonie-
Orchesters des Kampfbundes Kreisel wegen der vor-
geschrittenen Jahreszeit im Saal statt. Diese Kapelle, die aus
nur besten Kräften besteht, ist 30 Mann stark und wird bestimmt
auch hier in Biersen großen Anklang finden. Der Eintritt beträgt
nur 30 Pfg.

Genuegerhof

hat ebenfalls Konzert und nachher Tanz.

MGB. Viedertal zu Biersen 1850

hält morgen nachmittag ab 4 Uhr im Lokale und in den Garten-
anlagen des Restaurants Markett, Biersen-Hof, ein großes
Sommerfest ab.

MGB. „Viedertal“, geg. 1868

begeht am morgigen Sonntag ab 5 Uhr in der Klosterkirche
Biersen sein 65jähriges Stiftungsfest verbunden mit einem
„Deutschen Abend“. Außer Gesang wird der Verein seiner
zahlreichen Anhängerin mit Preisgelegenheiten, Preisgelegen
und mit einer Verlosung aufwarten. Daß auch dem Tanz gebührend
wird, versteht sich am Rande. Der Eintritt beträgt 30 Pfg.

Rund um Biersen

herbstliche Landschaft um Biersen.

Mz. Man geht über den Löhplah und sieht die Hüfte des
Frühlings, die rund um die Stadt schäumende Schleier webte,
die Pracht eines Sommers der bis in den September die fei-
denen Fahnen aufsteht, gereit in Körben liegen. Die Biersenstadt
und den Biersenbach der Juchsen, Apfel und Birnen, die
rote Blut der Tomaten und die grünen Schoten der Bohnen
neben der „Reichhaltigkeit“ des Kappus und den graugrünen
Häusen der Kartoffel. Aus schattigen Ecken brennt die viel-
farbige Blut der Dahlien neben den kleinen Rosenknospen, da-
zwischen läuft und sieht, nicht minder bunt, in Kleid und Hüte,
sommerlich betont, Händler und Hausfrau und mischen in das
frohe Lied der Ernte den marktenden Ruf der Preise als den
gültigen Entgelt harter Arbeit, ernster Sorge das Jahr über.

Auf dem weißen Giebel von Pöcher Hof spielt das Mond-
licht. Die Schatten der Häuser schneiden edle Flächen in die
milchweiße Nacht, in die die Rastanten das Krallenwerk glühender
Blätter schlagen. Die Straße liegt still, fast meint man durch
eine verschwundene Stadt zu gehen, so nah sind mit dem dicken
Geruch aus den Gassen, mit dem leiser Klirren einer Kette das
Land und der Bauernhof in die Stadt eingeläutet. Weit dehnt
sich im Weich des Mondlichtes die zweifelhafte Tür im her-
stlichen Grün des Unkrautes, launig und doch zweckmäßig
grenzt der Giebel den an die Erde geduckten Bau des Hauses ab.

Reizender Rauch über Feldern die sich in bläuliche Nebel
fröhlich hüllen. In gemächlichen Windungen acht der Weg über
Land, das unbegrenzt ins Weite lockt. Wo eben rot die Sonne
verlankt, liegt sie einen feurigen Streifen zurück. Wie er in bräu-
liche Verbämmert besticht sich der Rand des Himmels mit dem
Klitterwerk des Sternhimmels. Weit dehnt der herbstliche
Schwan Flügel und Hals. Ein silbernes Feuerwerk vertieft
die Mitternacht in die nächtliche Weite des Himmels.

So langweilig kann die Straße nur am Sonntag sein. Die
Häuserfronten nähern mit dunklen Fenstern Langeweile. Die
Bäume am Löhplah haben sich fast ganz gelblich, als lohne es
sich nicht mehr ihnen zu sein. Der Mond steht an eine graue
Wolkenbank wie leicht gekleidet. Die Menschen ziehen verflochten
einher und spüren schon wieder die harte Frohn der Woche sich
herbstellend auf sie legen.

Mondlicht wandelt vertraute Landschaft in enträumte Be-
zirkte. Vom Alltagsleid befreit stehen die Dinge und bieten
sich dem Wanderer an. Aus Weidetreue erblüht Schönheit
zwischen Bahnhof und Stadt. Wo früher Haus aus dem Hamm
steht, spürt der Mensch dem Rhythmus des Weltlaufs entronnen,
seine Kräfte aus der Stille fließen. Endlich vom Tun befreit,
spürt er sich selbst, inderlich und spielend der Gedankenreihe
und der Stimmungsreihe hingegen, die aus Lumbert Beob-
achtungen eines Auges, eines Zweiges eines vorübergehenden
Menschenpaars (das er eigentlich hätte greifen müssen) Ausrufung
jaugt wie die Biene, die in zwecklosen Kreisen um ein Wesp-
nagel schwebt.

Das traurige Lied.

Will der Sommer schon entschwinden?
Gestern noch im Sonnenprangen
Konn' ich Blütenkranz winden
Und durch blühender Aehren Glanz
Bin ich heut gegangen.
Morgen bluten schon die Haine
Still sich aus, es bleibt die Rolle
Und es friert am Weizenraute,
Einmal in der Welt Tanz.
Blah die Herbstzeitlose,
Ewig blüht Du Dir zu Leide,
Ewig bleibst Du unerfüllt,
Bis das Laub der Trauerweide
Heber Deinem Grabe
Alle Deine Schmerzen stillt.

Das Wolgalied eines Kaffeehausgeigers
Bedt' Schnulch
Und der Schritt auf fremder Straßen Wälder.
Man ist sehr einam wenn im Abendrot
Der Himmel eine fahle Blüte öffnet.
Die nicht der arauen Wolken Faltentwurf verdeckt.
Man frast auch wohl, ob richtig, was den Tag
Erfüllte Püroplan, Kamille Kino
Die Freunde und die Bücher die man abends liest.
Gern möchte man die Hand von Fridermenschen
Kaffen bereit ein atones Werk zu tun.
Doch immer mit der gansen Seele Kraft an eines
Singenen aton und wert
Wie Sternensher, Meertied und Weltenweite.

usw. übernehmen. Als Ortsführer des BHM ist der Ortsgruppenleiter bestimmt worden. In Zusammenarbeit mit Geistlichkeit, Schule und den Kinderreichen, Kriegsbeschädigten, älteren Bauernschaft u. a. wird eine großzügige Aktion aufgezogen werden, die den bedürftigsten Kreisen unserer Gemeinde tatkräftige Unterstützung zukührt.

Die Gemeinde wurde in 8 Bezirke eingeteilt und für jeden Bezirk zwei Sammler bestimmt. Diese werden bei allen Benutzungen anfragen, ob sie Mitglied der BHM werden wollen, und ob und wieviel sie sonst noch für das BHM leisten wollen. Es ergibt sich, dass an alle Bürger der Gemeinde der Aufruf, sich nach besten Kräften an dem edlen Werk zu beteiligen. Es ist eine Tat der Nächstenliebe und im neuen Deutschland gilt das Motto „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“.

Herbstfeste.

Sonntag und Montag findet in altergebrachter Weise die Herbstfeste statt. Der Riesenmontag steht im Zeichen des Stiftungsfestes der Feind. Feuerwehr, auf das wir gestern bereits hinwiesen.

Grefrath

Arbeitsbeschaffung.

Im Vorstehenden Monats hat der Gemeinderat die Aufnahme von 20.000 RM von der Reichsanstalt für öffentliche Arbeiten beschlossen, um damit ein in den letzten Jahren besonders dringend gewordenen Kanalprojekt zur Durchführung zu bringen. Die Vorarbeiten sind nun zum Abschluss gekommen, und es ist damit zu rechnen, dass bereits am 11. ds. Mts. die Arbeiten in Angriff genommen werden. Es handelt sich um die Kanalisierung der Pabststraße, der Vinkthofer Straße sowie der Schulstraße. Gleichzeitig soll die Bahnstraße neu gepflastert werden und zu beiden Seiten Bürgersteige erhalten. Damit verschwindet endlich der üble Geruch aus der linken Straßenseite vom Bergplatz her, der schon längst den Anwohnern zu lebhaften Klagen Anlass gab. Das Klempnerwerk der Vinkthofer Straße wird umgeleitet. — Die auf einige Monate berechneten Arbeiten werden einer ganzen Reihe zur Teilhaberschaft an öffentlichen Beschäftigung bieten, was in unserer Gemeinde, die schon seit langem unter verhältnismäßig großer Arbeitslosigkeit leidet, besonders begrüßt werden wird.

Veränderung des Hindenburgplatzes. — Vom Ehrenmal.

Infolge eines Beschlusses des Denkmalausschusses, gelang es dem Ehrenmal auf dem Hindenburgplatz zwei Rahmenmaße von 15 Meter Länge zur Aufstellung. Die schweren Eisenhalter, die die Rahmen aufnehmen sollten, sind bereits einbetoniert. Die beiden Rahmen werden wesentlich zur Veränderung und Abrundung der Ehrenmalanlage beitragen. An dem Ehrenmal selbst werden in einigen Tagen neben weiteren Rahmen von Kriesskämpfern auf einer Bronzetafel angebracht. Rechts und links vom Mal sind bereits vor einiger Zeit zwei weitere Ränge eingemauert worden. Der Hindenburgplatz wird von der Bevölkerung gerne besucht, so daß die neuen Sitzgelegenheiten ihren Zweck wohl nicht verfehlen werden.

Dedi

Monatsversammlung der Ortsgruppe des BHM.

Am Mittwoch fand im BHM-Heim Steles die Monatsversammlung der Ortsgruppe Dedi statt. Führer Engelbert Meyer begrüßte die Teilnehmer und gab einen Überblick über die letzten Arbeiten innerhalb der Ortsgruppe und kam dann auf den Winterarbeitsplan zu sprechen. Auch teilte er mit, daß seine Ernennung zum Führer bestätigt wurde. Mit den Vorbereitungen des Winterjahres 1933/34 wurde im Oktober begonnen. Betreffs der Monatsversammlungen teilte der Führer

Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Rempen im August 1933

Der Arbeitsmarkt im Bezirk des Arbeitsamtes Rempen hat im Laufe des August eine weitere Entlastung erfahren. Die Zahl der beim Arbeitsamt gemeldeten Arbeitslosen ist im Berichtsmonat um insgesamt 733 zurückgegangen. Auf die einzelnen Unterhaltungsarten verteilt sich der Rückgang wie folgt: Frau — 145, Frau — 254, Wohlfühl — 334.

Der Rückgang der weiblichen Arbeitslosen ist einerseits auf die Maßnahmen zur Verringerung des Doppelverdienstes, andererseits auf die vornehmlich in der Textilindustrie einsetzende Ausweitung von weiblichen Arbeitskräften durch männliche zurückzuführen. Es sind schon mehrere Betriebe, dazu übergegangen, frei gewordene Stellen in der weiblichen Belegschaft durch männliche Kräfte zu ersetzen. Der Neuplan der betrieblichen Belegschaft vom Standpunkt des Erlasses weiblicher Arbeitnehmer durch männliche kann nur langfristig nach und nach erfolgen, um das Wirtschaftsunternehmen in seiner Leistung und Rentabilitätsfähigkeit nicht zu schädigen.

Im einzelnen ist über die Arbeitsmarktlage folgendes festzustellen:

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften war nach wie vor auf. Es konnte wieder eine große Anzahl von Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten sowie von Weibern und Mädchen in Stellen vermittelt werden. Die Nachfrage nach Kräften für kurzfristige Beschäftigung in der Landwirtschaft konnte durch Zuweisung von Tagelöhnern befriedigt werden. Durch die von den Gemeinden gegen Ende des Berichtsmontats eingeleitete Aktion der Prämienzahlung für die Beschäftigung von Wohlfühlunterstützungsempfängerinnen wurden bereits einige Leute in landwirtschaftliche Stellen eingewiesen.

Auch die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften mit und ohne Weibchen war sehr reg. So daß eine Anzahl Mädchen aus anderen Bezirken angefordert werden mußten. — Durch das Ausleben der Landhilfe konnten wieder verschiedentlich Helfer und Helferinnen zugewiesen werden. Der Eingang von Anträgen auf Zuweisung von Landhilfen liegt im Hinblick auf die Jahreszeit nach.

In der Ton-Industrie konnten noch vereinzelt Leute untergebracht werden. Mit einer weiteren Belebung ist im Hinblick auf die vorgeschrittene Jahreszeit vorerst nicht zu rechnen. Es wird sogar bei einigen Firmen die Einführung der Kurzarbeit erwogen, da einerseits der Absatz ins Stocken geraten ist, andererseits die Löhne ganz aufgeführt sind. Eine Besserung kann hier erwartet werden, wenn auf Grund des Arbeitsbeschaffungsprogramms Stützgebäude an größeren Umfangs errichtet werden.

Die Lage im Metallgewerbe ist stabil geblieben. Auch in der Berichtszeit zeigte sich die Maschinenbau-Industrie, insbesondere der Werkzeugbau in Verbindung mit den Gießereibetrieben, weiter aufnahmefähig. Man rechnet allgemein mit einem weiteren Aufschwung. Die Beschäftigungsgrundlage in den Werken der Draht-Industrie war weiterhin fest.

Die Textil-Industrie zeigte auch im Berichtsmonat eine gute Beschäftigungslage. Die Samt-Webereien nahmen Einstellungen von Weibern und sonstigen Textilarbeitern wie Kasseler, Scherer und Scherzweilen, Winderinnen usw. in beachtlicher Zahl vor. Mit weiteren Einstellungen ist zu rechnen; diese erfolgen teilweise als Ersatz für ausfallende Doppelverdiener.

In der Samt-Industrie hat die Konjunktur nachgelassen. Es wird versucht, durch Einführung von Kurzarbeit die

mit, daß diese Versammlungen Pflicht würden und alle Mitglieder daran teilzunehmen hätten, andernfalls Weisung zur schwarzen Liste erfolgen müßte. Es folgte Beschlußfassung über die Abhaltung eines Familienabends, welcher für den 4. November festgelegt wurde. Als Vorsitzender des Familienabends wurde Josef Kuppers einstimmig wiedergewählt. Als Vertreter für den Delegiertenrat wurde Herr Hübers ernannt. Mit einem dreifachen Sieg-Hill auf den Volkstanzler schloß der Führer die Versammlung.

Wissen

m. Die Mission in der Pfarrgemeinde Dedi findet in der Zeit vom 23. September bis 8. Oktober statt.

Obst- und Gartenbauverein

m. Um die Fahrt zur Ausstellung nach Essen noch billiger zu gestalten, wurde der gemeinsame Ausflug dorthin um einen Sonntag verschoben, so daß am 17. September die Fahrt nach Essen stattfindet. Meldungen hierfür nimmt das Mitglied Spielhofen entgegen. Der Fahrpreis einschließlich Karte für die Ausstellung beträgt 2 Mark.

Vom Kriegerverein

m. Der Kriegerverein bezieht am 5. November sein Stiftungsfest.

Lobberich

Betriebsüberlegung nach Lobberich

Die Firma Robert Kuhnmann & Co. Eisen- und Stahlblecherei-Gezeugerei, Apparatbau-Berlin wird ihren Betrieb nach Lobberich verlegen. Hierdurch dürfte wieder eine größere Anzahl Arbeitslosen Arbeit und Brot finden. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen.

Kaldentkirchen

Zollbeamter von einem Auto angefahren

am Donnerstag gegen 18 Uhr wurde der Zollbeamte L. am Hauptpostamt von einem von Tegelern kommenden Auto, als er von der Poststraße in die Bismarckstraße einbiegen wollte, angefahren zu Boden geworfen und dann von einem Rabe überfahren. Bewohner der umliegenden Häuser hoben den Wagen und befreiten so den Verletzten, der dem Krankenhaus zugeführt wurde.

Das Handwerk des Kreises Rempen-Krefeld marschiert

Die deutsche Freiheits- und Erneuerungsbewegung wird heute bemerkt und zielt auf den Aufbau der deutschen Wirtschaft ab. Alle die guten Willens sind und es ehrlich mit Gott und Vaterland meinen sind zur Mitarbeit aufgerufen. Das Handwerk des Kreises Rempen-Krefeld hat den Ruf aufgenommen, es verammelt sich am Dienstag, dem 12. September, 18 Uhr, in der Königsburg zu Rempen zu einer großen Kundgebung, in der der Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf, Dr. P. Herzog, über

„Das Handwerk im künftigen Aufbau“

reden wird. Nachdem die Vorstände der Innungen des Kreises sich in der vergangenen Woche grundsätzlich dafür ausgesprochen haben, daß die handwerklichen Einzelorganisationen zu einem harmonisch gegliederten und reibungslos arbeitenden Organismus

Belegschaften in der richtigen Stärke halten zu können. Ein ähnliches Bild zeigen die Seidenwebereien, da sich auch hier der saisonmäßige Rückgang in der Fabrikation von Modartikeln bemerkbar macht.

In der Leder- und Lederwaren-Industrie ist die Lage als unverändert, jedoch nicht als schlecht zu bezeichnen. Die im vergangenen Monat berichtete gute Entwicklung in der Nahrungs- und Genussmittel-Industrie, hervorgerufen durch die in der Konsum-Industrie einsetzende Saison, hat angehalten. Von der Konsum-Industrie wurden laufend Kräfte angefordert. Insbesondere wurden Einlegerinnen und Gemüseputzerinnen gesucht.

Auch die tabakverarbeitende Industrie behielt ihren guten Beschäftigungsgrad. Einstellungen wurden laufend vorgenommen. In nächster Zeit sind hier weitere Einstellungen infolge Ausweitung von Doppelverdienern zu erwarten.

Im Bekleidungs- und Textilgewerbe ist eine Belebung vorerst nicht zu erwarten. Vereinzelt erfolgten Einstellungen von Arbeitskräften. Auch im August haben verschiedene Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden eine leichte Belebung des Baumarktes hervorgerufen. Es ist zu erwarten, daß die auf Grund des neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms beantragten Darlehen zu einer ganz wesentlichen Besserung des Bauhandwerks führen werden.

Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms wurde eine Anzahl Arbeitskräfte, vornehmlich Wohlfühl-Empfänger, bei bereits begonnenen Maßnahmen im Straßenbau eingesetzt.

In der Berufsgruppe „Hausliche Dienste“ war eine sehr beachtliche Nachfrage zu verzeichnen. Der Stellenantrag war gut. Die Mehrzahl der Stellen konnte mit Mädchen aus dem eigenen Bezirk besetzt werden. Für einen kleineren Teil der Anforderung mußten geeignete Kräfte aus anderen Arbeitsamtsbezirken angefordert werden.

Die Aussicht auf die Unterbringung von taugmännlichen

Angestellten war gleichbleibend ungünstig. Zusammenfassend kann man feststellen, daß die in den vergangenen Monaten eingeleitete Konjunktur in den bisherigen Betrieben insbesondere in der Textil-Industrie, saisonmäßig etwas nachgelassen hat, was im einzelnen zu Einstellungen im geringen Umfang führen kann. Jedoch ist unverkennbar, daß eine gewisse Stabilisierung in allen Erwerbszweigen eingetreten ist, die hoffen läßt, daß die in den Betrieben vorhandenen Belegschaften durch Arbeitszeitverlängerung und andere arbeitsfördernde Maßnahmen auch in der saisonbedingten schlechteren Jahreszeit gehalten werden können.

Im Arbeitsdienst sind im Arbeitsamtsbezirk Rempen augenblicklich folgende Läger mit einer nahezu vollen Belegschaftszahl von 218 Mann vorhanden: Arbeitsdienstlager Hülls, Rempen, Süchteln, Grefrath, Lobberich und Holsheim. Die Arbeitsdienstlager Hülls, Rempen, Süchteln, Grefrath, Lobberich und Holsheim, Elmp, Brüggen und Diegarthshof bei Brüggen sind mit je circa 100 Mann und weniger belegt. Die Gesamtzahl der im Arbeitsdienst betrug Ende August 1700. An Arbeiten werden zur Zeit ausgeführt: Kulturbauarbeiten von Oedland, Aufstellung, Anlage neuer und Reinigung bestehender Wassergräben, Melioration von Sumpfländchen, Ausbau von Waldwegen und Anlagen von Fußgängerwegen. Die Schaffung der großen und zahlreichen Arbeitsdienstlager hat mit dazu beigetragen, den heimischen Arbeitsmarkt zu entlasten.

Im Handwerksverband für den Kreis Rempen-Krefeld zusammenzufassen sind, um so die Stützkräfte des Berufsstandes zu erhöhen, kann erwartet werden, daß der Kreis Rempen-Krefeld der Berufsleiter des Handwerks im Regierungsbezirk Düsseldorf den genauesten Weg vorzeichnen wird, den das Kreishandwerk in Zukunft gehen wird. Auch der letzte Handwerker des Kreises soll an der äußerst wichtigen Rundgebung teilnehmen, um dadurch zu befestigen, daß er gewillt ist im nationalsozialistischen Geste das Bestehen und aufbauen, zu helfen, was der Führer Adolf Hitler in jahrelangem Kampf in erbittertem Ringen um die Seele des deutschen Volkes ihm ertämpft hat.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 10. September 1933.

Katholische Gottesdienstordnung.

Bieren

St. Josef. Hl. Messen 6.30, 7, 8, 9.30 Uhr Hochamt, 11 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre, 5 Uhr Andacht. Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Junglingskongregation 7 Uhr.

St. Remigius. Hl. Messen 6, 7, 8, 9, 10 Uhr Hochamt, 11.15 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Christenlehre, 5 Uhr Andacht. Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Junglingskongregation 7 Uhr.

Maria-Hilf. Hl. Messen 6.30, 8 Uhr. Nachmittags 4 Uhr Andacht.

St. Petrus. Hl. Messen 6, 7, 8, 9.30 Uhr Hochamt. Nachmittags 3 Uhr Christenlehre, 4.30 Uhr Andacht. Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Junglingskongregation 7 Uhr.

St. Helena. Hl. Messen 6.30, 8, 9.30 Uhr Hochamt. Nachmittags 3 Uhr Christenlehre und Andacht. Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Junglingskongregation 8 Uhr.

St. Rosburg. Hl. Messen 6.15, 7, 8, 10 Uhr Hochamt. Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre. Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Junglingskongregation 7 Uhr.

Dülken

Pfarrkirche St. Cornelius. Hl. Messen: 6, 7 Uhr mit gem. hl. Kommunion der Kinder der Nord-, Ost- und Südküste, 8 Uhr gem. hl. Kommunion des Gesellenvereins, Jungmännervereins, Jungmännervereins und der Werkjugend, 9.30 Uhr Hochamt, 11 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 2.30 Uhr Kinderandacht, 4 Uhr Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. Um 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder der Schird, 9 Uhr Hochamt, 10.30 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 3 Uhr Andacht.

Süchteln

Pfarrkirche St. Clemens. Hl. Messen: 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 Uhr. Auszug der Prozession, 9.30 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt auf dem Heiligenberge. Die 11-Uhr-Messe fällt aus. An der Prozession nehmen die Schulkinder teil, die Erwachsenen in der üblichen Prozessionsfolge teil. Um 4 Uhr jeierl. Komplet, 5 Uhr Andacht auf dem Heiligenberge. Während der Ostern ist jeden Morgen 9.30 Uhr hl. Messe mit Predigt auf dem Heiligenberge. Die Kollekten zum Besten der Irngardisapelle werden besonders empfohlen. Jeden Nachmittags ist um 5 Uhr Andacht auf dem Heiligenberge. Während der Ostern ist jeierl. Komplet zu besten jeden Morgen im Anschluß an die hl. Messe, ferner Donnerstag und Freitag nachmittags von 5.30—7 Uhr, Samstag morgen ab 6 Uhr, Sonntag nachmittags ab 4 Uhr. In der Ostern kann ein vollkommener Ablass gewonnen werden; Bedingungen: Empfang der hl. Sakramente und Gebet nach der Meinung des hl. Vaters in der Pfarrkirche. Am nächsten Sonntag ist gem. hl. Kommunion der Jungfrauen, des fath. Kaufm. Vereins und der Clemensbruderschaft. Die Krankenwohle hat Kaplan Biderow.

St. Franziskus-Kirche. Die erste hl. Messe ist 5.45 Uhr mit gem. hl. Kommunion der Männer und Junglinge. Die zweite Messe ist um 7.45 Uhr. Um 9 Uhr giebt die Prozession von der Pfarrkirche aus zum Heiligenberge.

Boisheim

7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion des Jungmännervereins. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Christenlehre. 3.30 Uhr Andacht des Jungmännervereins.

Amern St. Anton.

7 Uhr hl. Messe, 9.30 Uhr Hochamt, 2.30 Uhr Andacht.

Amern St. Georg.

7 Uhr hl. Messe, 9.30 Uhr Hochamt, 2.30 Uhr Andacht.

Dilfrath

Pfarrkirche, 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Junglinge und Kinder, 9.30 Uhr Singmesse. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht.

Evangelische Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 10. September 1933 (13. n. Trin.).

Bieren

10 Uhr vormittags: Hauptgottesdienst: Pastor Tohed (Sammlung 1. für die Evang. Auswandererfürsorge, 2. für die deutsch. evang. Seemannsmisson). 11.15 Uhr vormittags Kindergottesdienst für Knaben und Mädchen, 12 Uhr mittags: Kirchentausen. Freitag 8 Uhr abends Vorbereitung.

Bereine

Ev. Jung-Mädchen-Bund: Sonntag 3 Uhr nachm. Vereinsstunde. — Junglingsverein: Dienstag 8 Uhr abends Bibelstunde. — Frau-Kreis: Sonntag 7 Uhr Blaukreuzstunde. — Bibelkreis für Knaben: Mittwoch 8 Uhr abends B.-K.-Stunde. — Bibelkreis für Mädchen: Abt. 2: Montag 8 Uhr abends M.-B.-K.-Stunde, Abt. 1: Dienstag 8 Uhr abends M.-B.-K.-Stunde, Abt. 4: Freitag 4 Uhr nachm. M.-B.-K.-Stunde, Abt. 3: 5 Uhr nachm. M.-B.-K.-Stunde. — Kirchchor: Montag 8 Uhr abends Probe. — Frauen-Missionsverein: Montag 8 Uhr abends Arbeitsstunde.

Dülken

8 Uhr Gottesdienst: P. Tohed, Bieren. — Am nächsten Sonntag findet der Gottesdienst wieder um 9.30 Uhr statt.

Kaldentkirchen

10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Bracht

8.30 Uhr: Gottesdienst.

Lobberich

9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Süchteln

Stadtkirche: 9 Uhr: Gottesdienst. — Antikatholische Johannistal: 11 Uhr Gottesdienst. Mittwoch 5 Uhr Bibelstunde in Johannistal: P. Bad. 8 Uhr: Jungmädchenbund im Jugendheim. 8 Uhr: Bibelabend für Jungmänner im Pfarrhaus. — Donnerstag 4 Uhr: Frauenhilfe im Jugendheim. — Freitag 8 Uhr: Jungmännerabteilung im Jugendheim.

Waldriel

10 Uhr Gottesdienst: Vikar Bessel.

Brüggen

8.30 Uhr: Gottesdienst: Vikar Bessel.

× Für den Urlaub der im Ausland verwendeten Beamte des auswärtigen Dienstes mit Ausnahme der Wahlkonsuln gelte vom 1. Oktober an neue Bestimmungen. Die Freizeit wird vom Reichsminister des Auswärtigen erteilt, soweit er diese Befugnis nicht anderen Behörden überträgt. Erhält ein Beamter, zu dessen Auslandsbesügen eine Aufwandsentschädigung oder Kanztelzulage gehört, Urlaub vor mehr als 14 Tagen, so wird die Sondervergütung um 20 Prozent gekürzt. Unter bestimmte Voraussetzungen wird auch die Hälfte oder die ganze Summe einbehalten. Die Regelung gilt nicht für die Fortzahlung der Dienstbezüge in Krankheits- und Abwesenheitsfällen, zu denen die Beamten eines Urlaubs nicht bedürfen. Dem vertretenden Vorgesetzten oder Befehlshaber wird eine Zulage gewährt. Die Urlaubsbewilligung kann jederzeit zurückgezogen werden, wenn dem Dienst es erfordert. Der Verordnung sind Bestimmungen über den Heimaturlaub angehängt. Er wird gewährt nach einem vierjährigen dienstlichen Aufenthalt, soweit nichts anderes bestimmt ist, im außereuropäischen Ausland oder Mittelmeerlandern; nach 3 und 2 Jahren Dienst in bestimmten Ländern und Städten. Die Freizeit dauert im allgemeinen ½, in besonderen Fällen 2/3 und 3 Monate.